Nr. 20 Samstag, den 24. Januar 1914 Gegründet 1859

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgespaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigeteil des Taunusbote wird in Homburg und Kirdorf auf Plakattafeln ausgehängt.

# Taunusbote

## Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illustr. Unterhaltungsblatt

Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft" oder „Lustige Welt"

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Übereinkunft.

Redaktion und Expedition: Audenstr. 1, Telephon Nr. 9

## Erstes Blatt.

### Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

**Die pommerschen Konservativen gegen Demokratisierung.** Letzten Mittwoch fand in Stettin ein außerordentlicher Parteitag der pommerschen Konservativen statt, in dem General der Kavallerie von Vietinghoff über „Kaisergewalt und Parlamentsherrschaft im Lichte der Zaberner Vorgänge" sprach. Nachher wurde auf Anregung des Präsidenten des preußischen Abgeordnetenhauses von Schwerin-Löwitz eine Entschließung angenommen, in der gesagt wird, daß die versammelten Konservativen in den bei den letzten Reichstagsverhandlungen hervorgetretenen Bestrebungen der demokratischen Parteien, die konstitutionellen Grundlagen der Reichsverfassung im Sinne der parlamentarischen Regierung zu verschieben, ein Eingreifen in die kaiserliche Gewalt erblicken, das sei die größte Gefahr für den Bestand des Reiches. Sie erwarten, daß die Regierung jedem Angriff auf die oberste Kommandogewalt des Kaisers entgegentrete. Zustimmungstelegramme wurden an den Kriegsminister und den Obersten von Reuter gesandt.

**Rücktritt des bayrischen Verkehrsministers.** Wie die Blätter melden, hat der Verkehrsminister Freiherr von Seidlein, der dem Ausbau der staatlichen Wasserkräfte und der Elektrizitätsversorgung des Landes heftigen Widerstand entgegensetzte, einen Erholungsurlaub angetreten. Man nimmt an, daß er nicht mehr auf seinen Posten zrückkehren wird.

**Zabern.** Der Rekrut, der seinerzeit wegen unbefugter Bekanntgabe dienstlicher Mitteilungen an die Presse beziehungsweise wegen Unterschreibens der bekannten Mitteilungen an den „Elsässer" mit 43 Tagen Mittelarrest bestraft worden war, wurde begnadigt; 29 Tage der zuerkannten Strafe hat er bereits verbüßt.

### Aus den Parlamenten.

**Reichstag.** (Sitzung vom 23. Januar). Der Reichstag bot heute das übliche Bild eines großen Tages. Auf Veranlassung der Fraktionsführer sind die Abgeordneten fast vollzählig erschienen. Die Tribünen sind dicht besetzt. Auch der Regierungstisch ist voll besetzt. Der Reichskanzler mit dem Kriegsminister und mehreren Staatssekretären ist zur Stelle. Kurze Anfragen: Abg. Quarck-Frankfurt (Soz.) fragt an, ob angesichts der Feststellung des Frankfurter Giftmordprozesses eine Ergänzung der Bestimmungen über den Handel mit Giften beabsichtigt sei. Von der Regierung wird erklärt, daß die Abgabe von Cholera- und anderen Bazillen nur an zum Empfang ermächtigte Personen erfolgen darf. Es wird eine internationale Regelung erwogen. — Es folgen die Zabern-Interpellation der Sozialdemokraten und fortschrittlichen Volkspartei. Abg. Dr. Frank (Soz.) begründet die sozialdemokratische Interpellation in recht ausführlicher Weise. Redner polemisiert lebhaft gegen den Kanzler dessen Haltung unbestimmt sei. Der Reichskanzler habe selbst gesagt, daß die Armee Gesetz und Recht zu achten habe. Trotzdem sind die Offiziere freigesprochen worden. Was tut der Reichskanzler, um sein Wort einzulösen? Die Zaberner Frage ist keine juristische, sondern eine politische Frage. Bisher habe der Reichskanzler weiter nichts getan, als den Gerichtsherrn auf jede Berufung und Revision verzichten zu lassen. Dies beweise, daß er vor der Militärbehörde kapituliert hat. Die Straßburger Urteile zeigten, die Unhaltbarkeit der Militär-Gerichtsbarkeit. Die Militär-Gerichtsbarkeit muß abgeschafft werden. Redner bespricht eingehend die Gerichtsverhandlung, kritisiert den Urteilsspruch, erwähnt das Eingreifen Jagows in ein schwebendes Verfahren und kommt auf die Depeschen des Kronprinzen zu sprechen, die er als politisch unheilvoll und unerträglich bezeichnet. Wenn der künftige deutsche Kaiser, so fährt der Redner fort, in intimer Freundschaft steht, mit den Verhetzern der Verfassung und den Staatsstreichlern, da muß sich das deutsche Volk sagen, daß es nötig ist, selber seine Geschicke in die Hand zu nehmen (Unruhe rechts, Beifall der Soz.) Präsident Kämpf ersucht den Redner sich mehr Zurückhaltung aufzuerlegen. Redner kommt dann auf den Regimentsbefehl des Kronprinzen zu sprechen, worin dieser sagte, sein höchstes Soldatenglück wäre es, an der Spitze seiner Husaren in die Schlacht zu reiten. Was der Kronprinz als sein höchstes Soldatenglück preist, wäre für den größten Teil des deutschen Volkes das größte Unglück. Redner bespricht dann noch den Preußentag und die aktuellen Vorgänge der letzten Tage, wobei er wiederholt zur Ordnung gerufen wird. Reichskanzler von Bethmann-Hollweg legt in erregten Worten Verwahrung ein gegen die Ausführungen, die der Vorredner in Bezug auf den Kronprinzen gebraucht hat. Abg. Dr. Liszt (Vp.) begründet in ausführlicher Weise die Interpellation der Fortschrittlichen Volkspartei. Reichskanzler von Bethmann-Hollweg: das Militär schreitet verfassungsmäßig erst auf Ersuchen der Zivilbehörde ein. Im Falle der Notwehr und des Notstandes kann das Militär selbständig einschreiten, ebenso da, wo die Zivilbehörden versagen. Das Reichsland kann nur gedeihen unter einer einheitlichen, gerechten, aber festen Politik. Der Zaberner Fall hat dazu geführt, Gegensätze zwischen Nord und Süd zu schaffen. Diesem Versuch muß entschieden entgegen getreten werden. Weiter wendet sich der Reichskanzler gegen die antinationalen Bestrebungen der Sozialdemokraten. — An der Debatte über die Interpellation beteiligen sich die Abgg. Fehrenbach (Ztr.), Graf Westarp (kons.), Schultze (Rp.), Bassermann (natl.), Nauman und Ledebour. Während der Ausführungen des letzteren über den Kronprinzen verlassen die Konservativen demonstrativ den Saal. Die Aussprache ist erledigt. Samstag 10 Uhr Antrag über die Befugnisse der bewaffneten Macht.

### Aus den Kommissionen.

**Die Budgetkommission des Reichstags** lehnte die von der Regierung geforderten sogenannten Ostmarken-Zulagen ab, gegen die Stimmen der Konservativen, Nationalliberalen und fortschrittlichen Volkspartei.

### Ausland.

**Der Mordanschlag auf Scherif Pascha.** General Scherif Pascha übergab dem Untersuchungsrichter ein vor einem Monat an den Generalsekretär des Komitees für Einheit und Fortschritt gerichtetes Schreiben in dem ein Student der Rechte namens Redwan sich erbötig macht, den „Häuptling der Pariser Banditen", General Scherif Pascha zu ermorden. Unter Hinweis auf einen Artikel des „Tanin" werden Scherif Pascha und deren Anhänger in dem Briefe beschuldigt, daß sie großen Eifer entfalten, um die Anlasse zu vereiteln, welche der jungtürkischen Regierung die Mittel zur Durchführung ihrer Reformen verschaffen soll. Zum Schluß erklärt Redwan, daß er, um sein Vaterland von diesem Banditen zu befreien, schon seit langem sein Leben zum Opfer bringen wollte und nur auf ein Zeichen warte.

**Neue Kredite für Frankreichs nationale Verteidigung.** Die Minister des Krieges, der Marine und der Finanzen haben einen Entwurf ausgearbeitet, der erhebliche Kredite für die nationale Verteidigung vorsieht. Sie belaufen sich für das Kriegsdepartement auf 754 Mill. und für die Marine auf 135½ Millionen Franken, und sich in erster Linie zur Verbesserung und Ausrüstung namentlich der Artillerie in den befestigten Plätzen und zur Errichtung von Uebungsplätzen u. s. w. bestimmt.

**Aus dem englischen Kabinett.** Im Gegensatz zu anderen Meldungen berichten die „Times" und der „Daily Chronicle" übereinstimmend, daß sich der gestrige Kabinettsrat nicht mit dem Flottenetat beschäftigt hat, daß dieser vielmehr in der nächsten Woche zur Beratung kommen werde.

**Der Kohlenarbeiterstreik in London.** Der Streik der Arbeiter im Londoner Kohlentransport hat gestern eine Ausdehnung erfahren. Es haben sich 1000 Mann dem Ausstande angeschlossen, sodaß jetzt etwa 9000 Mann feiern. Man besorgt, daß auch die Arbeiter des Allgemeinen Transportgewerbes einen Sympathiestreik beginnen werden. In dem Konflikt zwischen den Arbeitgebern und Arbeitern des Bootsgewerbes machte Sir George Asquith gestern einen Vermittelungsversuch, der aber keinen Erfolg hatte. Man erwartet, daß heute die Aussperrung erfolgt, die 150 000 Arbeiter betrifft.

**Straßenbahnstreik in Mailand.** Wegen Entlassung eines Kontrolleurs ist das gesamte Personal der elektrischen Straßenbahn in den Streik getreten. Der gesamt Verkehr ruht.

**Türkische Militär-Aviatik.** Der Kriegsminister Enver Pascha hat mit der Organisation der türkischen Militär-Aviatik begonnen. Es verlautet, daß er dem französischen Flieger Bedrines unter glänzenden Bedingungen ein Angebot gemacht hat, den Flugplatz von San Stefano umzugestalten und eine Anzahl neuer Flugzeuge für die türkischen Fliegertruppen anzuschaffen.

**Die neue Balkangefahr.** Aus Athen berichtet man: Man verfolgt hier die türkischen Truppenbewegungen in Klein-Asien mit großer Besorgnis. Die Zahl der Truppen, die an der kleinasiatischen Küste zusammengezogen werden, wächst von Tag zu Tag. Drei Bataillone stehen bereits gegenüber Mytiline in Aviali, 3000 Mann in Dikeli und 5000 in Pergame.

**Albaniens neuer Herrscher.** Der Prinz zu Wied hat die Kabinette verständigt, daß er nach Besuchen in Wien und Rom in den ersten Tagen des Februar in Albanien zu landen gedenke.

### Lokales.

k. **Der Königlich Dänische Konsul** zu Frankfurt a. M. Herr Bernhard Wolff wurde von S. M. dem König von Dänemark in Anerkennung seiner Verdienste um die Interessen Dänemarks in seinem Konsulatsdistrikt (Provinz Hessen-Nassau und Großherzogtum Hessen) durch Ernennung zum Ritter des Danebrogordens ausgezeichnet.

§ **Pfarr-Personalien.** Als Nachfolger des Herrn Dekan Schaller wird Herr Pfarrer Keutner aus Weilburg am 1. Februar die kath. Pfarrstelle im Stadtbezirk Kirdorf antreten.

* **Kurhaustheater.** Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers wird am Dienstag bei aufgehobenem Abonnement als Festvorstellung das historische Drama „1912" zur Aufführung gelangen. In diesem Drama aus den Freiheitskriegen hat der Verfasser Otto v. d. Pfodten ein geschichtliches Ereignis von folgenschwerster Bedeutung zum Mittelpunkt seiner außerordentlich packenden Handlung erhoben: „Des General Yorks eigenmächtige Lossagung von der Politik seines Königs" — Das bühnenwirksam hergerichtete Stück gewährt einen besonders guten Einblick in die kriegerisch und politisch so großen Vorgänge jener unvergeßlichen und für das gesamte Deutschtum entscheidend gewordenen Zeit. Kaiser Napoleons trauriger Rückzug aus Rußland, General York, den uns der Verfasser als einen willensstarken, kraftvollen Mann vor Augen führt, sich auflehnend gegen die seinen Ansichten nicht entsprechende Politik seines Königs und dennoch nur dessen Interessen wahrnehmend, werden in packenden, interessanten Bildern und abwechslungsreicher Scenenfolge geschildert, charakteristisch gefärbt durch die Liebestragödie des Rittmeisters Franz Hertling und Luise, der Tochter Yorks. — Am Donnerstag, den 29. Januar findet keine Theatervorstellung statt.

* **Kurhaus.** Zu den kinemathographischen Vorführungen morgen Abend haben Kinder unter 16 Jahren keinen Zutritt.

w. **Ehrenvoller Auftrag.** Der in hiesigen Kaninchenzüchterkreisen allbekannte Herr Paul Ganik aus Seulberg wurde als Hilfspreisrichter bei der vom 24—26. d. Mts. in Leipzig stattfindenden „Drachenfels-Schau" bestellt.

|| **Kasernenneubau.** Die Frage des Kasernenneubaues, die in den letzten Tagen viel Staub aufwirbelte, war Gegenstand der auf gestern Abend in den „Römersaal" einberufenen Bürger-Versammlung. Es ist zu begrüßen, daß — wie auch verschiedene Redner betonten — sich die Bürgerschaft endlich einmal zusammenfindet, um über allgemeine Angelegenheiten eine Aussprache herbeizuführen. Es waren ungefähr 250 Personen anwesend, unter ihnen erfreulicher Weise eine Reihe Stadtverordneter. Nachdem die Versammlung auf Anregung von Herrn M. Kofler zum Vorsitzenden Herrn Lehrer Wilh. Heun, zum Schriftführer Herrn Kaufmann W. Matthäy und zu Beisitzern die Herren Gärtnereibesitzer K. Kaiser und Malermeister W. Hofmann gewählt hatte, sprach Herr Prokurist Rübsamen über die Kasernenbaufrage. Er erinnert daran, daß vor 10 Jahren Gelände zum Kasernenbau an der Saalburgstraße angekauft wurde und s. Zt. den teuren Preis von 6800 Mk. per Morgen kostete. Daraus geht hervor, daß der Platz für die neuen Kasernen als geeignet erschien. Dazu mußte die Stadt auf Verlangen der Militärbehörde die Brüningstraße machen und die Kanalisation einrichten, wodurch ein großer Kostenaufwand entstand. Es ist heute unsere Pflicht, die Militärbehörde daran zu erinnern. Weshalb der Platz heute nicht mehr geeignet sein soll, ist nicht zu erfahren. Die Begründung, daß die Kaserne wegen erhöhter Schlagfertigkeit des Heeres in die Nähe des Bahnhofes müsse, ist ja lächerlich. Die Stadt muß darauf bestehen, daß der Militärfiskus das hält, was er versprochen hat. Es ist zu bedauern, daß die Oeffentlichkeit von dem Stand der Dinge, da es sich um ein großes Projekt handelt, nichts gewisses erfährt. Redner ist der Ansicht, daß die Kaserne in den älteren Stadtteil müsse, der schon sehr viel eingebüßt hat. Auch Kirdorf würde viel verlieren, wenn man den Bau nicht in der Saalburgstraße erstellte. Das Militär muß in der Stadt gehalten werden, man darf es nicht hinaustreiben. Kämen die Kasernen an den neu geplanten Platz, dann würde sich der ganze Verkehr zwischen Bahnhof und Stadt abwickeln und das Militär käme wenig in die Stadt herein.

Stadtverordneter Zimmerling. Die Stadtverwaltung tut das, was der Stadt nützt. Die städtischen Körperschaften haben großes Interesse daran, daß die Kaserne aus dem schönsten Teil unseres Kurviertels wegkommt. Man bot daher der Militärbehörde noch 100 000 Mark mehr, als man für den Ankauf der Kaserne ursprünglich angesetzt hatte. Mehr dürfen wir im Hinblick auf die Kapitalkraft der Stadt nicht machen. Die Stadtverwaltung war sich darüber vollständig einig, daß es ihre Pflicht ist, unter keinen Umständen ein Angebot auf die alte Kaserne zu machen, wenn die neue Kaserne nicht auf Homburger Gebiet kommt. (Bravo).

Stadtverordneter Pauly: Kommt die neue Kaserne in die Nähe des Güterbahnhofes, dann ist es so gut, wie wenn sie auf Gonzenheimer Gebiet käme. Die Stadt hat am „Gluckensteinweg" 27 Morgen Land. Da könnte man einen Tausch vorschlagen und die Kaserne hier errichten. Aber lieber wollen wir dafür stimmen, daß die Kaserne bleibt, wo sie ist, als daß wir sie in ein Gelände bauen, das von der Stadt zu weit weg ist. Nicht zu vergessen ist, daß bei meinem Vorschlag der Vorteil besteht, daß Exerzierplatz und Schwimmschule ganz in der Nähe sind.

Stadtverordneter Dippel: Ich möchte fragen: Ist denn etwas an der Sache, das die Gemüter beunruhigen kann? Weiß man, ob hinter den Zeitungsnotizen Personen oder greifbare Sachen stehen? Für mich als Antimilitarist ist es ganz gleichgültig, wo die Kaserne steht, aber das Interesse der Stadt kann und darf uns nicht gleichgültig sein. Da ist vor allem zu betonen, daß der Militärfiskus die Gewohnheit hat, sehr anspruchsvoll zu sein. Ob er sich mit dem Gebot der Stadt begnügen wird, ist zweifelhaft. Es ist klar, daß auf beiden Seiten der Stadt die Anlieger ihr Gelände als das geeignetere preisen werden, es ist auch nicht zu bestreiten, daß die Kaserne dem Gebiet wo sie errichtet wird, Nutzen bringen wird.

Aber wir sprechen hier über etwas, von dem wir gar nichts wissen. Die Zeitungsnotiz wurde vom Magistrat nicht widerrufen, und kein Mensch kümmert sich darum und hier faßt man vielleicht Beschlüsse, ohne daß etwas hinter der ganzen Sache steckt.

Zimmermeister Haller: Der neue Kasernenbauplatz liegt nicht auf Gonzenheimer Gebiet, ich habe den Platz durch eine Fahne kenntlich gemacht, daß sich jeder von der Lage überzeugen kann. Er ist vom Kurhaus kaum mehr als 5 Minuten entfernt. (Oho!)

Stadtv. Pauly: Wohl liegt das Gelände auf Homburger Gebiet, aber Homburg darf nichts verlieren. Der Bahnhof kam hinunter, die Kaserne muß hinauf, das liegt im Interesse der Stadt und der Geschäftswelt.

Rübsamen: Das Gelände am Bahnhof ist bereits fest durch notarielle Beglaubigung zum Preis von 5—8 Mark pro qm. an Hand gegeben und Schritte sind eingeleitet die Kaserne dorthin zu bringen.

Stadtv. Kappus: Die Grundbesitzer an dem Platz, wo die Kaserne hinkommen sollte, haben schon seit 10 Jahren Verlust. Sie mußten 4 Mark Wertsteuer pro qm. zahlen, die auf der anderen Seite dagegen nur 50 Pfg. Die Stadt hat ein gewisses Recht, den Kasernenneubau dort zu verlangen. Wir sind moralisch verpflichtet, dem älteren Stadtteil Rechnung zu tragen. Mir persönlich ist es ja egal, ich habe immer Militärverbot (Heiterkeit). Den Stadtverordneten ist leider nicht mehr von der Sache bekannt, als das, was sie aus den Zeitungsnotizen ersehen. Doch das steht fest, daß wir einen Druck ausüben müssen und sagen, wenn die Kaserne nicht hinkommt, wo wir wollen, dann bewilligen wir keine Straßen, keine Kanalisation u. s. w., und kaufen die alte Kaserne nicht. (Lebhafte Zustimmung). Rübsamen trägt noch nach, daß der neu geplante Platz direkt neben einem Krankenhaus ist. Einer der Hauptgründe, warum die alte Kaserne verlegt werden soll, ist der, weil sie für die beiden nahen Sanatorien zu störend ist. Gegen den neuen Platz spricht auch, daß dort ein schönes Villenviertel ist, das an Wert viel einbüßen würde, käme die Kaserne dorthin.

Nach kurzen Bemerkungen einiger weiterer Redner faßt die Versammlung mit erdrückender Mehrheit folgenden Beschluß:

„Die heute Abend im Saal des „Römer" stattfindende von ungefähr 250 Herren besuchte Bürgerversamlung spricht dem Stadtverordnetenkollegium gegenüber die Bitte und Hoffnung aus, daß über die Kasernenfrage durch eine Interpellation in der nächsten Stadtverordnetensitzung Klarheit geschaffen wird. Auch wird erwartet, daß das Stadtverordnetenkollegium einem Ankauf des alten Kasernengrundstückes nur dann zustimmen möge, wenn der Neubau der Kasernen auf der nordwestlichen Seite der Stadt errichtet wird. Die Versammlung wählt einen Vollzugs-Ausschuß von 7 Personen, dem alle weiteren Maßnahmen, Eingaben und Verkehr mit den Behörden, nach Bedarf auf die Einberufung einer neuen Bürger-Versammlung übertragen wird".

§ **Auf der Kurpark-Eisbahn** findet morgen Sonntag von ½3—5 Uhr wiederum großes Militär-Konzert der hiesigen Bataillonskapelle unter Kapellmeisters Haberland Leitung statt. Der Homburger Eisklub hat die Bahn aufs neue herrichten lassen, so daß es morgen eine wahre Lust sein wird, dortselbst dem Eislaufsport nach den Klängen unserer schneidigen Militärmusik huldigen zu können.

f. **Gemeindewaisenrat.** Gestern wurden die neugewählten Waisenpflegerinnen bezw. Stellvertreterinnen im Rathaus eidesstattlich verpflichtet. Damit sind für jeden Waisenratsbezirk 2 Waisenräte und 2 Waisenpflegerinnen eingesetzt, die sich gegenseitig zu unterstützen und zu vertreten haben. Neu hinzugewählt sind Frl. Kath. Steinhäußer, Frl. Käthe Metzger, Frl. Sophie Grono-Mettins, Frl. Luise Groß, Frl. Marg rete Müller und Frau Kath. Ernst. — Der Waisenrat zählt zu den segensreichsten Einrichtungen der Gesetzgebung. Wer Gutes tun will, findet auf dem Gebiet der Waisenpflege hierzu reichlich Gelegenheit. Es hat sich gezeigt, daß die Mitwirkung der Frau in der Aufsicht über die Waisenkinder besonders segensreich gewesen ist. Berufsfreudig haben die Damen ihr schönes Ehrenamt übernommen, eifrig und verständnisvoll entfalten sie im Stillen ihre segensreiche Tätigkeit. Sie halten ihre schützende Hand über arme Menschenkinder, deren Los ohnehin schon bedauernswert ist. Durch mutiges Eintreten für das Wohl ihrer Mündel haben die Damen sich manches Verdienst erworben. Zwar ist dieses Amt verantwortungsvoll, aber der Lohn liegt in der Befriedigung, die jede gute Tat gewährt.

§ **Vorstandswahl der Allg. Ortskrankenkasse.** Die auf den 8. Februar ds. Js. anberaumte Wahl des Vorstandes erübrigt sich, da sich die beteiligten Parteien auf eine Kandidatenliste geeinigt haben. Es entfallen danach auf die Arbeitgeberliste 4, auf die Arbeitnehmerliste I des Gewerkschaftskartells 6 und auf Arbeitnehmerliste II der christlich-nationalen Arbeiter 2 Vorstandssitze. Gewählt sind die Herren: August Schmid, Schreiner, Vorsitzender, Wilhelm Henning, Fabrikant, Stellvertreter, Karl Blenkner, Fabrikant, Schriftführer, Valentin Jäger, Schlossermeister, Louis Sadler, Dachdeckermeister, Christian Köber, Mälzer, Aloys Walter, Former, Heinrich Rößner, Schreiner, Fritz Weidelich, Gärtner, Heinrich Hempel, Arbeiter, Friedrich Datz, Werkmeister und Heinrich Kern, Maurerpolier.

b. **Evangelischer Arbeiterverein Bad Homburg v. d. H.** In der gestern Abend im Römer stattgefundenen Hauptversammlung, welche stark besucht war, wurde folgender Vorstand neugewählt: Herr Lehrer a. D. Gg. Stucke als 1. Vorsitzender, Th. Braun als 2. Vorsitzender, Gg. Paesler als Schriftführer, W. Schuchmann als Kassier, J. Bickel, L. Ettlinger und Gg. Schlottner als Beisitzer. Der ausgeschiedene seitherige Vorsitzende, Herr A. Wimmer, wurde in Anerkennung der dem Vereine geleisteten Dienste zum 2. Ehrenvorsitzenden ernannt. Der 1. Ehrenvorsitzende, Herr Direktor W. Encke, leitete alsdann die Versammlungen der beiden Sterbekassen. Dem Dirigenten, Herrn Lehrer Fr. Matthäy, wurde wiederholt der Dank für seine aufopfernde Tätigkeit gezollt. Zum Schlusse machte Herr Encke noch interessante Ausführungen über das frühere Homburger Regentenhaus und erntete dafür regen Applaus. Der Gesamteindruck der Versammlung ist als ein recht animierter und befriedigender zu bezeichnen und berechtigt wohl zu den schönsten Hoffnungen für die Zukunft des Vereins.

x. **Fußballsport.** Morgen findet auf dem Sportplatze an der Dietigheimerstraße ein interessantes Fußballwettspiel zwischen der 1. Mannschaft des Homburger Fußballvereins und der Ersatz-Ligamannschaft des Frankfurter Fußballvereins (Nordkreismeister) statt. Spielanfang nachmittags 3 Uhr.

* **Die Versteuerung der Miet- und Pachtverzeichnisse,** sowie die Lösung der Automatensteuerkarten muß jetzt vollzogen werden, da am 31. Januar die Frist abläuft, und Nachzügler bestraft werden.

* **In unserem Bilderaushang** sind neu: Ein neuer Frauenberuf, die erste deutsche Briefträgerin; Der Bürgerkrieg in Mexiko und Sp eß, der französische Zeppelin.

* **Frauenberufe.** Die Auskunftsstelle für Frauenberufe in Frankfurt a. M., Stiftsstraße 32 erteilt unentgeltlich Rat und Auskunft über alle Berufe, Erwerbsgebiete und Ausbildungsmöglichkeiten. Mädchen, die Ostern die Schule verlassen und vor der Berufswahl stehen, werden besonders auf diese Einrichtung aufmerksam gemacht.

* **Karneval.** Zu unserer Mitteilung, wonach der deutsche Karnevalbund sich bereit erklärte, hierselbst einen allgemeinen, gesitteten und doch humorvollen Karneval einzuführen, übersendet uns der geschäftsführende Ausschuß des D. K. B. nachstehende Ergänzung: Nachdem uns seitens einschlägiger Behörden weitgehende Unterstützung zugesichert ist, nnd wir uns in vielen Kreisen lebhafter Sympathien erfreuen, hoffen wir daß die ganze Einwohnerschaft alles daran setzen wird, unsere gänzlich uneigennützige, mithin der Unterstützung und Mithilfe würdige, Tätigkeit derart zu fördern, daß das von uns in 10 Jahren schon allenthalben durchgeführte Programm auch hier zu verwirklichen ist. Dies dürfte nicht allzu schwer sein, wenn alle sich dazu berufen Fühlende mitarbeiten, die Bürgerschaft durch reichliche Spenden für den Zug und die Vereine, die sich schon jetzt eingehend beraten mögen, welch humorvollen Wagen sie zu stellen beabsichtigen. Als Einführungsveranstaltung dient eine in den ersten Tagen des Februar stattfindende Gala-, Damen- u. Herren-Fremdensitzung zu welcher die Mitwirkung hervorragender Büttenredner und Chorliederverbrecher aus allen Seiten des närrischen Reiches gesichert ist. Dieser glanzvollen Einführungssitzung, die laut Bundessatzungen als Wohltätigkeitsveranstaltung unter dem Motto: Wohltun durch Humor, da verschämte Arme der 3 Konfessionen bedacht werden müssen, stattfindet und die Hoch- und Nieder unter unserer Parole: Allen wohl und Niemand weh vereinen wird, soll die Bildung eines sogen. Lokalausschusses vorhergehen, der die, unter unserer Leitung vorgesehene öffentliche Karnevalfeier, hauptsächlich also den Hauptfastnachtszug, Fastnachtsonntag, in die Wege leitet und schließlich auch die Gründung eines erstklassischen Karnevalsvereins betätigt. — Es wird nun in den nächsten Tagen hier eine eigene Geschäftsstelle errichtet, wo über alle einschlägigen Fragen Bescheid erteilt wird, da die Leitung und Durchführung des gesamten Programmes durch den geschäftlichen Ausschuß erfolgt, der langjährige Erfahrungen wie Können und Wissen in unserem Interesse verwertet.

* **Die Handwerkskammer in Wiesbaden** schreibt uns: Die Frühjahrsmeister-Prüfungen im Damenschneider-Handwerk finden vom 15. Januar bis 15. Februar statt. Die Anmeldungen sind je nach dem Wohnort bezw. Beschäftigungsort des Prüflings den zuständigen Herren Vorsitzenden, Schneidermeistern Adolf Müller-Frankfurt a. M., Götheftr. 15, Jakob Herrchen-Wiesbaden, Goldgasse 19, Karl Rösch-Limburg a. L., Salzgasse 8 und Ph. Meckel-Dillenburg einzureichen. — Die Frühjahrsmeister-Prüfungen im Bauhandwerk (Maurer, Zimmerer u. Steinmetze) finden im Februar statt. Die Anmeldungen sind rechtzeitig vorher an die zuständigen Herren Vorsitzenden einzureichen. Zuständig sind je nach dem Wohn- bezw. Beschäftigungsort des Prüflings die Herren Kgl. Bauräte Brinkmann-Frankfurt a. M., gr. Friedbergerstr. 23, Taute-Wiesbaden, Polizeidirektion und Beilstein-Diez a. d. L. Im Zweifel sind die Anmeldungen an die Handwerkskammer zu richten.

FC. **Insgesamt 66 110,35 Kilogramm** von der Justizhauptkasse in Frankfurt a. Main und den Justizbehörden der Landgerichtsbezirke Frankfurt a. Main, Limburg Neuwied und Wiesbaden ausrangiertes Aktenmaterial, das bei den verschiedenen Gerichtsstellen lagert, stand gestern am Landgericht Wiesbaden zur öffentlichen Versteigerung. Eine starke Anzahl Submittenten aus Nord-, Mittel- und Süddeutschland hatte sich eingefunden, und sich um dieses „Stößchen" Papier beworben. Dem Steigerer sind die verschiedensten Bedingungen auferlegt. So muß er sgofort noch dem vorläufigen Zuschlag 500 Mark Kaution stellen. In das versteigerte Papier darf er keinen Blick werfen — Die Urteile sind übrigens zwecks weiterer Aufbewahrung herausgenommen —, die Einstampfung muß bis Mai beglaubigt nachgewiesen werden, Vermittler dürfen beim Verkauf des Papiers an Papiermühlen für Händler nicht arbeiten. Dies alles ist bei erheblichen Konventionalstrafen festgelegt. — Bei der gestigren sich entwickelnden Bietkanonade blieb mit 4,16 Mark pro 100 Kilo Letztbietender die Firma Philipp Sied u. Sohn in Wiesbaden, die auch den Zuschlag erhielt. Ein von der Firma Katzenstein u. Blank G. m. b. H. in Hannover schriftlich abgegebenes Gebot mit 5,57 Mark pro 100 Kilo mußte mangels Stellung der erforderlichen Kaution unberücksichtigt bleiben.

s **Standesamtliche Aufgebote.** Spengler Wilhelm Fries und Lina Sophie Möller, Hausmädchen, beide aus Homburg. — Architekt Willi Steeg und Marie Katharina Elisabeth Borgmann, ohne Gewerbe, beide aus Homburg. — Lokomotivheizer Johann Liedte aus Homburg und Marie Elisabeth Friedericke Paul, ohne Gewerbe, aus Siegen. — Metzger Theodor Friedrich Keßler und Köchin Gertrud Krenes, beide aus Homburg. — Postbote Wilhelm Johann Adolf Besier und Elisabeth Schäfer, Hausmädchen, beide aus Wiesbaden. — Maurer Franz Josef Hett aus Homburg und Mathilde Sabine Gruber, ohne Beruf, aus Frankfurt am Main. — Fuhrmann Michael Roth und Helene Schultheis, Dienstmagd, beide aus Homburg. — Spengler Philipp Wilhelm Eich und Sophie Beithan, Monatsmädchen, beide aus Homburg. — Fuhrmann Franz Josef Raab und Katharina Stamm, ohne Beruf, beide aus Homburg.

* **Von den Zirkus-Carré-Festspielen in Frankfurt.** Nun sind es noch wenige Tage, dann wird die Festhalle der Stadt Frankfurt als Zirkus der „Fünfzehntausend" ihre Tore öffnen. Am 27. Januar tri t in drei Extrazügen der gewaltige Troß ein mit 300 Pferden, 500 Artisten und Angestellten und 250 Menagerietieren. In der Festhalle selber sind darum hunderte von fleißigen Händen eifrig dabei, so rasch wie möglich die zwei Manegen und die Rennbahn einzubauen. Direktor Carré hat für die Festspiele die größte Schar Akrobaten, Equilibristen, Tur seilkünstler usw. engagiert, die je in ein m Zirkus zu sehen waren. Wie groß das Interesse in Frankfurt an dem gigantischen Unternehmen ist, geht daraus hervor, daß die Festspielleitung sich gezwungen sah, den Karten-Vorverkauf schon jetzt einzurichten; Karten sind zu volkstümlichen Pr isen (50 Pfg. bis Mk. 5.—) in den Zigarrengeschäfts-Filialen von G. Holz in Frankfurt a. M. zu haben. Wie wir von der Festspielle tung erfahren, sind die Verhandlungen mit einem bekannten Frankfurter Flieger zum Abschluß gelangt. Der Fl eger wird mit seinem Taube-Pfeil-Eindecker, der auf der Unterseite mit großen Buchstaben die Worte „Cirkus-Carré" trägt, voraussichtlich morgen Sonntag Mittag Reklame-Flüge in der Umgegend unternehmen, die ihn wahrscheinlich auch über unsere Stadt führen werden. Er wird in etwa 280 Meter Höhe fliegen und von oben kleine Reklamezettel auswerfen, die auf die Bedeutung der Zirkus-Festspiele hinweisen, die ja bekanntlich die größten der Welt sind.

* **Spielplan der Vereinigten Stadttheater. Frankfurt a. M.** Opernhaus: Sonntag, 25. 3½ Uhr. „Mignon." 7 Uhr. „Orpheus in der Unterwelt," Montag, 26. 4 Uhr. „Parsifal." Dienstag, 27. Halb 8 „Die Entführung aus dem Serail." Mittwoch, 28. Halb 8 Uhr. „Alessandro Stradella." Donnerstag, 29. Halb 8 Uhr. „Aida." Freitag, 30. 8 Uhr, „Die Braut von Messina." Samstag, 31. 7 Uhr. „Margarethe." Sonntag, 1. Halb 4 Uhr. „Wiener Blut." 8 Uhr. „Manon." Montag, 2. Halb 8 Uhr. „Tiefland." Dienstag, 3. Halb 8 Uhr. „Parsifal." Mittwoch, 4. 6 Uhr. „Parsifal." — Schauspielhaus. Sonntag, 25. Halb 4 Uhr. „Der gestiefelte Kater." 7 Uhr. „Wie einst im Mai." Montag, 26. 8 Uhr. „Schirin und Gertraude." Dienstag, 27. 8 Uhr. „Colberg". Mittwoch, 28. 3 Uhr. „Wilhelm Tell". 8 Uhr. „Schirin und Gertraude." Donnerstag, 29. 8 Uhr. „Wie einst im Mai". Freitag, 30. 8 Uhr. „Die Braut von Messina." „Pygmalion" Samstag, 31. 8 Uhr. „Nora." Sonntag, 1. Halb 4 Uhr. „Der gestiefelte Kater." 7 Uhr. „Wie einst im Mai." Montag, 2. Halb 8 Uhr. „Nathan der Weise." Dienstag, 3. 8 Uhr. „Christiane." Vorher. „Der verwandelte Komödiant." Mittwoch, 4. Halb 8 Uhr. „Wie einst im Mai." Donnerstag, 5. 8 Uhr. „Die Kronprätendenten."

## Eingesandt.

Für die unter dieser Rubrik aufgenommenen Artikel übernehmen wir dem Publikum gegenüber lediglich die preßgesetzliche Verantwortung.

**Oeffentliche Bürgerversammlung — der Wohltätigkeit sind keine Schranken gesetzt.**

Man wußte nicht, sollte man die Sache ernst nehmen, oder darüber lachen, als gestern Abend bei der Bürgerversammlung im „Römer" plötzlich ein Herr bat, durch eine Tellersammlung den Einberufern die Ausgaben zu erstatten. Das ist ein sonderbares Benehmen. Die Einberufer sind doch Leute, die an der Sache Interesse haben und die kleinen Kosten nicht scheuen dürfen. Was für Auslagen hatten sie denn? Geringe Inseratenkosten, das wird alles sein. Man kann doch einem Gegner z. B. nicht zumuten, daß er für etwas Opferfreude zeigt, das ihm ganz ungelegen. Jedenfalls nahm sich die Sammlung recht lächerlich aus und außerdem stellt sie den Einberufern ein großes Armutszeugnis für ihre Opferwilligkeit in eigenster Sache aus. Im übrigen dürften die Auslagen der Einberufer reichlich gedeckt sein, wenn man bedenkt, daß 250 Personen anwesend waren, die fast alle etwas gaben und wohl kaum weniger wie 10 Pfg. in den Teller legten.

Thersytes.

## Aus der Provinz und dem Reich.

§ **Gonzenheim** i. T., 24. Jan. Der „Kriegerverein Gonzenheim" veranstaltet morgen Sonntag Abend im Saale des Gasthofes zum „Darmstädter Hof" einen Festball zur Feier an Kaisers Geburtstag. Zur Unterhaltung der Teilnehmer ist ein 13 Nummern umfassendes, abwechselungsvolles Programm in Vorbereitung, das mit Tombola und Tanz seinen Abschluß findet.

# **Gonzenheim,** 23. Jan. In der Prozeßsache der Gemeinde mit der Frankfurter Lokalbahn A.-G. wegen Nichthaltens aller Züge wird auf Beschluß des Landgerichts der frühere Kreisrat des Kreises Friedberg, Herr Fay in Darmstadt, darüber vernommen, ob beim Abschluß der Verträge zwischen der Gesellschaft und den hessischen Gemeinden als selbstverständlich angenommen worden sei, daß einzelne Ortschaften nicht benachteiligt werden dürften, dadurch, daß einzelne Züge an ihnen vorbeifahren. Uebrigens hat jetzt auch die hessische Regierung zu dem unglaublichen Vorgehen der Lokalbahn A.-G. in der Frage des Fahrplanes Stellung genommen; sie will sich bei der Genehmigung des Sommerfahrplanes die Prüfung der Frage vorbehalten, inwiefern durch die ungleiche Behandlung der hessischen Gemeinden eine Schädigung derselben eintritt.

**Cronberg,** 22. Jan. Mit Uebernahme der Cronberger Strecke durch den preußischen Staat wird ohne Zweifel eine durchgreifende Verbesserung des Gesamtverkehrs erfolgen. Vor allem ist der zweigleisige Ausbau der nur neun Kilometer langen Bahn erforderlich, ferner die Verbesserung des seither für eingleisigen Betrieb berechneten Fahrplans und die Ausmerzung der vielen veralteten Wagen dringend nötig. Trotz der ziemlich hohen Kosten, die der preußische Eisenbahnfiskus anwenden muß, dürfte die Bahn gut rentieren, umsomehr, als sie ja wesentlich billiger verwaltet wird wie seither unter eigener Direktion.

**Friedberg,** 23. Jan. Schrecklichen Selbstmord beging heute der 16jährige Gärtnerlehrling Josef Kleinschmitt, der elternlos ist und als Lehrling seit etwa einem Jahr in Bad Nauheim war. Er kletterte an der Hochspannleitung hinauf und kam mit der Leitung in unmittelbare Berührung, so daß die Flammen aus ihm herausschlugen. Kleinschmitt wurde mehrmals herumgeschleudert und stürzte dann zur Erde. In der Nähe beschäftigte Leute liefen hinzu und fanden ihn teilweise bis auf die Knochen verbrannt, so daß die Fleischteile am Körper herumhingen. Er war noch bei Besinnung und wurde ins Hospital gebracht. Als Grund der Tat gab er an, daß er mehrfach geschlagen worden sei und deshalb sich das Leben habe nehmen wollen.

**Frankfurt a. M.,** 24. Jan. Gestern nachmittag erschoß sich mit seinem Dienstrevolver der Feldwebel der 9. Kompagnie des 81. Inf.-Regts. Albert Rickes in der Kaserne. Er diente bereits im zwölften

Jahre und war im fünften Jahre Kompagniefeldwebel. Für die Ursache des Selbstmordes findet man kaum eine Erklärung da dienstlich nicht das geringste vorliegen soll.

**Frankfurt a. M.**, 23 Januar. Der Polizeipräsident von Frankfurt hat einem englischen Konsortium die Erlaubnis erteilt, in Groß-Frankfurt elektrische Autobus-Linien zu errichten, trotz des Einspruches des Frankfurter Magistrats.

**Wiesbaden,** 23. Jan. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte 14000 Mk. für die Ausschmückung des Platzes am Kochbrunnen an der Stelle des niedergelegten Hotels Rose. Die Schlußrechnung des Kurhausneubaues ist endlich fertiggestellt, der Bau kostet nunmehr rund 5¾ Mill. Mk., 48 000 Mk. wurden als letzte Nachtragsforderung bewilligt. Eine große Anzahl von städtischen Beamten wird etatsmäßig angestellt und es wird befürwortet, daß die länger als zehn Jahre im städtischen Dienst stehenden Beamten von jetzt ab sämtlich etatsmäßig angestellt werden sollen.

FC. **Aus dem Rheingau,** 23. Jan. Die Königliche Domanial-Verwaltung hält in diesem Jahre nur zwei Weinversteigerungen ab und zwar je eine im Kloster Eberbach am 25. Mai und in der Kellerei zu Eltville am 26. Mai, denen Probetage am 5. und 6. Mai vorausgehen. Die Versteigerung in Rüdesheim fällt ni diesem Jahre aus.

**Koblenz,** 23. Jan. Großes Aufsehen erregt hier die Verhaftung zweier Offiziere, darunter eines Hauptmann, gegen die ein militärgerichtliches Verfahren schwebt. Es handelt sich um Familiengeschichten, die in bürgerliche Kreise hineinspielen Eine zivilgerichtliche Verhandlung war gereits vorausgegangen.

**Heidelberg,** 23. Jan. Der Ehrenbürger der Stadt Heidelberg, Generalleutnant z. D. von Winnig, ist heute Nacht im Alter von 73 Jahren verschieden. Der Verstorbene war Inhaber des Eisernen Kreuzes 1 Klasse. Bei Wörth und Mont Valerien wurde er 1870—71 schwer verwundet. Auch hat er im Kriege gegen Oesterreich teilgenommen

**Goddelau**, 23. Jan. Ein aus Alzey stammender Rekrut des Inf.-Regt. Nr. 115 glaubte das Heimweh nicht länger aushalten zu können und enfernte sich aus seiner Garnison. Er lief über Wiesen und Felder über den gefrorenen Boden, bis er hier unvorsehens in einer Torfgrube lag. Durch und durch naß, mit gefrorenem Schlamm und Schmutz bedeckt, konnte er noch die ersten Häuser erreichen, wo er bewußtlos hinfiel. Leute, die ihn spät abends fanden, steckten ihn in ein warmes Bett. Er erholte sich wieder gut. Gestern führte man ihn wieder seinem Regiment zu.

**Berlin**, 24. Jan. Auf der Karlshorster Rennbahn wurde gestern die Leiche eines älteren Mannes gefunden, der sich durch einen Schuß in den Kopf getötet hatte. In den Taschen des Toten fand man Papiere, die auf den früheren schlesischen Rittergutsbesitzer und jetzigen Rentier Weichsel in Wilmersdorf lauteten.

**Stettin** 23. Jan. Die Nachrichten aus dem Hochwassergebiet besagen, daß im Kreise Cöslin noch circa 18 000 Morgen Land unter Wasser stehen. Eine ganze Reihe von Gemeinden an der Ostseeküste hat durch Abbruch der Hochufer und durch Fortschwemmung des Landes bei der Sturmflut ganz bedeutende Verluste erlitten.

**Küstrin,** 23. Jan. Heute Nacht wurde auf den Wachtposten bei der Munitionsmagazinen hinter Altdrawitz ein scharfer Schuß abgegeben. Der Täter entkam.

## Aus aller Welt.

**Ein deutscher Dampfer als Helfer aus Seenot.** Der italienische Dampfer „Oceano" traf im Schlepptau des deutschen Dampfers „Elisabeth" bei Sandy Hook ein. „Oceano" verließ Lissabon am 17. Dezember und seine Ueberfälligkeit seit 14 Tagen erregte, wie schon gemeldet, große Besorgnis.

**Von der Lokomotive zermalmt.** In der Nähe von Esch stürzte eine entgleiste Lokomotive von einer 6 Meter hohen Brücke herunter und zermalmte einen unter der Brücke beschäftigten Arbeiter.

**Eisenbahnunfall.** Heute Morgen stieß auf der Bahnlinie Beauvais-Gisors bei der Station Rainvillers ein Personenzug mit einem Kohlenzug zusammen. Ein Schaffner und ein Reisender wurden getötet, drei andere Personen schwer verletzt.

## Gerichtssaal.

Villingen, 23. Jan. Durch das Oberkriegsgericht des 14. Armeekorps fand hier in den Militärbaracken die Berufsverhandlung des Soldaten Bertsch gegen das erstinstanzielle Urteil statt, durch das er wegen tätlichen Sichvergreifens an einem Vorgesetzten mit einer Waffe zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt wurde. Das Gericht konnte sich auch gestern nicht von einer anderen Sachlage zugunsten des Bertsch überzeugen und wies nach 9stündiger Verhandlung die eingelegte Berufung zurück. Es bleibt also bei den 5 Jahren Gefängnis, nachdem einwandfrei festgestellt wurde, daß Bertsch dem Sergenanten zwei Hiebe mit dem Seitengewehr, einen auf den Hinterkopf, den anderen gegen die Stirn versetzt und den Angegriffenen dadurch bedeutend verletzt hat. Erschwerend fiel ins Gewicht, daß Bertsch im Zivilstand wegen Körperverletzung bereits vorbestraft ist und zwar lag der Fall damals dem gegenwärtigen ähnlich. Die Untersuchungshaft wird dem Verurteilten abgerechnet. Bertsch dient im zweiten Jahre.

Altona, 23. Jan. Das Schwurgericht verurteilte nach 13stündiger Verhandlung den 27jährigen Emil Bohn, der am 22. Januar 1913 seine Geliebte Minna Meyer in Altona erstach, wegen Mordes zum Tode.

Gelnhausen, 23. Jan. Der Schachtmeister Link, der durch Zeitungsinserate 2 Kasseler Mädchen kennen gelernt hatte und sich ihnen als Zietenhusaren-Rittmeister vorstellte und sich mit ihnen verlobte und sie dann zur Hergabe größerer Geldsummen veranlaßte, wurde von der Kasseler Strafkammer zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Zabern, 23. Jan. Heute wurde der 57jährige Maurer Hien wegen Gefangenenbefreiung, verübt während der Zabener Straßenunruhen am 10. November d. J., in Tateinheit mit tätlichem Angriff gegen einen Polizeibeamten und wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

## Kunst und Wissenschaft.

Weimar, 23. Jan. Der um das literarische und künstlerische Leben der letzten 50 Jahren sehr verdiente Ober Bibliothekar der Großherzoglichen Bibliothek, Paul von Janowski, beginn heute seinen 60. Geburtstag.

## Letzte Telegramme.

**Großfeuer.**

München-Gladbach, 24. Jan. In der Baumwoll- und Abfallfabrik von H. Kürbe, einer Filiale der Stuttgarter Firma Wolf und Söhne, brach gestern Großfeuer aus, das die Fabrikanlagen fast vollständig zerstörte.

**Ministerwechsel in Bayern**

München, 24. Januar. Die wiederholt au getretenen Gerüchte über einen Rücktritt des Kultusministers von Knilling gewinnen immer mehr an Boden. Es heißt, daß die Demission des Ministers in wenigen Wochen erfolgen wird.

**Untreuer Beamter.**

Halle, 24. Jan. Bei der fürstlich Stollberg-Wernigerodischen Kämmereikasse zu Ilfeld wurde ein Fehlbetrag von 150 000 Mark festgestellt. Der flüchtige Forstkassenrendant Voß, ein geborener Schöneberger, hat sich der Unterschlagung schuldig gemacht. Auf die Ergreifung des Defraudanten ist eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

**Drathseilbahnunfall.**

Paris, 22. Januar, Ein Unfall auf der Drahtseilbahn wurde dadurch verursacht, daß während des Betriebes der Bahn ein Drahtseil riß. Der Wagen sauste den Berg herab, engleiste und stürzte, nachdem er mehrere Wagen angefahren, auf zwei andere Wagen der Drahtseilbahn, die er mit rasender Schnelligkeit den Berg hinunter bis zum Place de la Republique mit sich riß. Durch den Schaffner gelang es, den Wagen anzuhalten. Unterwegs wurde an einem Autoomnibus, der die Bahn kreuzte, die hintere Plattform zerstört. 13 Personen sind verletzt worden.

**Selbstmord eines unehrlichen Bankdirektors.**

Paris, 24. Jan. In Lorient erschoß sich der Bankdirektor Ragot in dem Augenblick, als ein Inspektor der Bank die Durchsicht der Bücher vornehmen wollte.

**Die Giftmischerin Lecompte ist geständig.**

Cambrat, 24. Jan. Die Bäuerin Octavia Lecompte hat ihr Verbrechen gestanden, doch erklärt sie, daß sie ihren Vater und ihren Bruder nicht aus gewinnsüchtiger Absicht beseitigt habe. Sie habe sich der beiden nur deswegen entledigt weil sie ihre Kinder mißhandelten.

**Mord an einem französischen Generalkonsul**

Tanger, 24. Jan. Der biedere französische Generalkonsul und diplomatische Geschäftsträger Chevandier de Valdrome wurde gestern abend von seinem Koch ermordet. Der Generalkonsul hatte einige Gäste zum Abendessen eingeladen. Da sich sein Koch, ein gewisser Jury, weigerte, das Essen zu bereiten, entließ ihn der Generalkonsul auf der Stelle In dem Augenblick, als der Koch das Haus verlassen wollte, schoß er Chevandier mit zwei Revolverschüssen nieder. Der Mörder versuchte zu entfliehen, wurde jedoch verhaftet.

**Havarie eines Unterseebootes.**

Toulon, 24. Jan. Große Aufregung herrschte gestern im Hafen von Toulon, als sich die Kunde verbreitete, daß das Unterseeboot „Toulone" sich in Gefahr befände. Als das Boot im Begriffe war, aufzutauchen, fuhr ein schwerer Kahn darüber hin, wodurch es erhebliche Schäden erlitt. Der Kommandant stieg sofort zur Oberfläche empor, da er befürchtete, daß die Schwimmkraft des Schiffes versagen würde Glücklicherweise stellte sich die Havarie als nicht so schwer heraus, als man anfänglich annahm. Man konnte es nach einigen Anstrengungen ins Dock bringen.

## Zur Feier des diesjährigen Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

werden in nachstehender Reihenfolge besondere Festlichkeiten stattfinden.

**Montag, den 26. Januar 1914:**

Abends 6½ Uhr: Festkonzert im Kurhause.

Abends 8 Uhr: Zapfenstreich. Schluß desselben auf dem Platze von dem Kurhause (Louisenstraße).

**Dienstag, den 27. Januar 1914:**

Frühmorgens 7 Uhr: Großes Wecken.

Frühmorgens 8 Uhr: Choralblasen vom weißen Turm des Kgl. Schlosses.

Vormittags 8½ Uhr: Militär- und Zivil-Gottesdienst mit Hochamt in der katholischen Kirche.

Vormittags 9 Uhr: Militär- und Zivilgemeinde-Gottesdienst in der Erlöserkirche.

Vormittags 9 Uhr: Festgottesdienst in der Synagoge.

Vormittags 8½ Uhr: Feier in der evangelischen Schule im Stadtteil Kirdorf.

Vormittags 9½ Uhr: Feier in der katholischen Schule im Stadtteil Kirdorf.

Vormittags 9 Uhr: Feier in der städtischen höheren Mädchenschule (Kaiserin Augusta-Viktoria-Lyzeum.)

Vormittags 10½ Uhr: Feier in den städtischen allgemeinen Bürgerschulen I und II.

Vormittags 10½ Uhr: Feier in dem Kaiserin Friedrich-Gymnasium.

Mittags 12 Uhr: Parade der hiesigen Garnison im Kurgarten unter Teilnahme der Kriegervereine. (Zutritt für das Publikum von der Kaiser Friedrich-Promenade aus.)

Nachmittags 3½ Uhr: Festessen im Kurhause.

Abends 7 Uhr: Festvorstellung im Kurhaustheater. Zur Aufführung kommt: „1812" Vaterländisches Schauspiel in 4 Akten von Otto von der Pfordten.

Für das Festessen im Kurhaus werden in Homburg Anmeldungen (5 Mark das Gedeck einschließlich Musik, aber ausschließlich Wein) durch Umfragen entgegengenommen. Für solche, welchen die bezüglichen Einzeichnungslisten aus Versehen nicht vorgelegt werden sollten, liegt eine Liste bei der Kurverwaltung im Kurhause auf.

**Besondere Wünsche hinsichtlich der Sitzordnung beim Festessen bitten wir Samstag, den 24. d. M., von 10 bis 1 Uhr auf dem hies. Kurbureau persönlich anzumelden.**

**Die Anmeldung der Festteilnehmer aus dem Kreise nimmt die Kur- und Badeverwaltung direkt entgegen.**

Bad Homburg, den 9. Januar 1914.

**Das Festkomitee.**

**Ein um das Wohl seiner Gäste besorgter Hausherr läßt nach dem Diner nur Kaffee Hag servieren. Dieser coffeinfreie und veredelte Bohnenkaffee schmeckt und bekommt am besten.**

**Gedenket der hungernden Vögel!**
**Kauft**
**Streufutter**
**Maisenfutterschalen**
**Futtersteine**
**Nisthöhlen**
bei Aug. Herget Nachf.
73) Telefon 340.

**Der „Taunusbote"**
ist wegen
**seiner weitgrößten**
**Auflage**
in **Bad Homburg v. d. Höhe**
das beste
**Insertions-Organ.**

**Liebig's Fleisch-Extrakt**
Das Küchenhilfsmittel

**Holzversteigerung.**

Die II. Holzversteigerung im Stadtwalde vom 21. dieses Monats ist genehmigt.

Bad Homburg v d.H., 23. Jan. 1914.

**Der Magistrat II.**
Feigen. 348

**Evangelische Kirchensteuer.**

Zur Vermeidung kostenfälliger Einziehung wird die Entrichtung der evangelischen Kirchensteuer bis zum **8. Februar** hiermit in Erinnerung gebracht. 337

Homburg v.d.H. 24. Januar 1914.

**Baer.**

**8000 Mark**

evt. mehr als I. Hypothek am 1. oder 15. April ds. Jahres gesucht. Vermittlung verbeten.

**Hermann Dinges,** Gärtnerei
360 Saalburgstraße 5A.

**Homburger Krieger-Verein.**

**Montag,** den **26. Januar**, abends **9¼** Uhr im Vereinslokale

**„Goldene Rose"**

zur Feier des Geburtstages S. M. des Kaisers

**Festkommers.**

Gäste sind willkommen.

Dienstag, den 27. Januar, vormittags 11½ Uhr Zusammenkunft im Vereinslokale, Abmarsch zur Teilnahme an der Parade des Bataillons im Kurgarten.

Orden, Ehren- und Vereinszeichen sind anzulegen.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

359 **Der Vorstand.**

# Homburger Eis-Klub.
## Großes Militär-Konzert.

**Sonntag, den 25. Januar von ½3 — 5 Uhr** nachmittags auf dem **Parkweiher.** (350

**Eintritt 50 Pfg. — Kinder 25 Pfg. — Mitglieder frei.**

Der Vorstand.

---

# Homburger
## Carneval. Nasenverein.

Sonntag, 8. Februar, abends 8 Uhr 11 Min. in sämtlichen festlich decorierten Räumen des „Saalbaues" dahier

**Große Internat. Kappensitzung**

**mit Tanz.**

**Eintritt 50 Pfg. Saalöffnung 7 Uhr 29 Min.**

356 Das närrische Komitee.

---

---

# Holzversteigerung.

**Donnerstag**, den **29.** Januar, vormittags 10 Uhr werden die in den Kuranlagen gefällten Bäume,

**36 Fichtenstämme, Reiser und Erdstöcke**

versteigert.

Zusammenkunft am siamesischen Tempel.

Bad Homburg, den 23. Januar 1914.

361 **Städt. Kur- und Badeverwaltung.**

---

# Hôtel Scheller — Dornholzhausen.

**Morgen, Sontag Nachmittag** (353

## Tanz.

---

**Um zu räumen verkaufen wir unser Lager in**

# Handarbeiten

**mit Preisermässigung von**

**10 bis 20%.**

358

## Lehmann & Eichenberg

**Telefon 85** **Louisenstrasse 77.**

---

# Inventur-Ausverkauf!

# 10% Rabatt

auf alle regulären Waren,

Mercedesstiefel ausgenommen.

**Einzelpaare u. Restposten**

sind zum Teil bis zur Hälfte des früheren Wertes reduziert.

Beachten Sie die **Netto-Preise** in meinen **Schaufenstern!**

## Jacob Strauss,

**Louisenstrasse 35.** **Telefon 771.** 354

---

Landgräflich Hess. concess.

# Landesbank

**Homburg vor der Höhe.**

Vorschüsse auf Wertpapiere
Discontierung von Wechseln

Eröffnung von Conto-Correnten und provisionsfreien Checkrechnungen

**Annahme von Spareinlagen**

An- u. Verkauf von Wertpapieren, Checks und Wechseln

auf ausländische Plätze. 17

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und Wertsachen.

**Vermietung von Safes in unserer feuer- u. einbruchssicheren Stahlkammer.**

---

**Hilfsverein Sulzbach**

**in der Oberpf.** gibt jedem neuaufgenomm. Mitglied über 21 Jahre Darlehen bis 1000 Mark. Bedingung vollständig gratis. 107

---

**3-Zimmerwohnung**

mit Mansarde und Zubehör, an ruhige Leute zu vermieten, kann bis 1. Febr. auch später bezogen werden.

25 **Rathausgasse 8.**

---

Vorteilhaftes Angebot in

# Ball-Schuhen

weiß und schwarz

1. Serie **2.75** 2. Serie **3.—** M.
3. Serie **4.—** 4. Serie **4.50** M.

**Gummischuhe**

Herren **4.50**. Damen **3.50** M.

**Rodelstiefel**

Herren 1. Serie **7.50**, M.
„ 2. „ **9.50**, M.
„ 3. „ **11.—** M.

**Schnürstiefel**

Kinder 27/30 **3.75**. 31/35 **4.25** M.
Frauen 30 42 **5.50** M.

**Schaftestiefel**

1. Serie **10.—** 2 Serie **12.—** M.

**Laschenschuhe**

1. Serie **6.—**, 2. Serie **7.50** M.

**Gamaschen**

1 Serie **2.75**, 2. Serie **3.—** M.
3. Serie **4.50**, 4. Serie **5.—** M.
5. Serie **6.—** M.

**Warme Schuhe u. Stiefel**

zu billigsten Preisen (1

## Karl Bickel

Schuhlager

**Rind'sche Stiftsgasse 20.**

---

Ziehung 10. Februar

**8. Schlesische Pferde-Lotterie**

Lose nur **1** Mk. 11 Lose zu erwerben. Taxpreis 10 Mark. Porto u. Liste 25 Pfg. extra. 150000 Lose.

3342 Gewinne. Gesamtwert Mark

**60000**

Darunter 40 Pferde u. 4 Equipagen Mark

**40000**

und 2 60 Silber-Gewinne Mk.

**20000**

1. Hauptgewinn: 1 Vierspänner Mark

**10000**

Lose in allen Lotterieeinnahmen sowie bei dem Generalvertrieb

**Lud. Müller & Co.**

in **Berlin W.**, Wilhelmstraße Nr. 10

Telegr.-Adr. Glücksmüller

Lose hier bei J. Fuld, Wilh. Seegers und allen Loseverkaufstellen. 314

---

# Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird angenommen, auch werden Vorhänge gespannt.

**Wascherei, E. Martin**

Thomasstraße 10. 187

---

**Färbe zu Hause**

Einfach Praktisch Billig

nur mit echten **Heitmann's Farben**

Schutzmarke: Fuchskopf im Stern

4790

---

G. Rochowicz

Dampfkessel- & Maschinenfabrik Apparatebauanstalt

Offenbach a/Main

529

---

Ein fast neuer, großer **Riesner**

**Dauerbrandofen**

bill. zu verkaufen. **Quellenweg 4.**

---

**Ein tüchtiger**

**Schreinergeselle**

gesucht. **Schreinerei Rohm,**

347 Elisabethenstraße 12.

---

Eine tüchtige

**Waschfrau**

gesucht. Näheres in der Expedition ds. Blattes u. Nr. 352.

---

**Hausbursche gesucht**

„Taunus-Drogerie"

353 **Carl Mathay.**

---

**Ein Zimmer** mit Küche und Zubehör zu vermieten.

295 Wilhelm

Verantwortlich für die Redaktion: Heinrich Schudt; für den Annoncenteil Otto Stillermann; Druck und Verlag: Schudt's Buchdruckerei Bad Homburg v. d. H.

Nr. Samstag, den 24. Januar 1914 Gegründet 1859

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgespaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigeteil des Taunusbote wird in Homburg und Kirdorf auf Plakattafeln ausgehängt.

# Taunusbote

## Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illustr. Unterhaltungsblatt

Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft" oder „Lustige Welt"

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Übereinkunft.

Redaktion und Expedition: Audenstr. 1, Telephon Nr. 9

## Zweites Blatt.

### 44 Die von Altenlohe.

Roman von M. Karl Böttcher-Chemnitz.

Da sah der Pfarrer den Oberst mit einem unsäglich verächtlichen Blick an. — Von seiner Höhe blickte er auf den kleinen giftigen Mann wie auf einen Wicht, dann sagte er schlicht: „Ihr scheint nur wenig oder keine wahrhaft großen Seelen kennen gelernt zu haben."

„Ha, große Menschen gibt es überhaupt nicht, höchstens unsern Kaiser. — Doch wir sind nicht hier, um zu philosophieren. — Also führen Sie uns, wie ich es vorhin verlangte?"

„Nein." —

„Er stirbt!" —

Wie scharfe Messer, so kalt und scharf klang der Befehl.

Pfarrer Tempel hob die Arme, als wollte er bitten, und einen Augenblick wurden seine Gesichtszüge weich und seine Augen blickten flehend. — Das war der Augenblick, da er seiner Kinder gedachte und seines Weibes. — Doch das ging schnell vorüber.

Ein Offizier packte ihn sanft am Arme und führte ihn zehn Schritt fort aus dem Kreise der Offiziere.

Die Grenadiere traten vor und bis auf vier Schritte vor Tempel hin.

Da sprang Linthardt vor und schrie auf: Er muß leben, Herr Oberst, — er ist der Edelsten einer! Ich führe Sie nach Tiefenbach!"

Aber der Oberst sagte kalt: „Das tun Sie ja ohnehin. — Er stirbt."

Da schlug Linthardt die Hände vor sein Antlitz und wandte sich ab. Und Pfarrer Tempel hob die Hände ein wenig und bete: „Herr, schütze alle, die meiner noch bedürfen!"

Da krachten die Schüsse, nicht alle gleichzeitig ,sondern ungeschickt abgefeuert, dicht aufeinander. Und die Kraft der Kugeln aus dichter Nähe war so groß, daß der Pfarrer sich um sich selbst drehte und dann dumpf niederfiel. —

Kein Zucken mehr, — kein Röcheln, — er war tot.

Die Grenadiere traten zurück und wischten sich das Blut von Gesicht und Montur, das ihnen warm aus dem Körper des Aermsten entgegengespritzt war.

Im Kreise der Offizere herrschte wohl eine Minute lang eisiges Schweigen. Dann gingen etliche fluchend davon, andere wischten sich den Schweiß von der Stirn und einer deckte die Hand vor die Augen — und waren doch alle harte Männer, die dem Tod schon hundertmal ins Auge gesehen. — Ein Oberleutnant stand in Sinnen versunken und stierte zu Boden. Dann sagte er laut und bitter zu Lehaire: „Das Urteil war hart und nicht edel, Oberst!"

Doch der antwortete: „Krieg, Bester!" und rief dann: „So gebt stillen Alarm, wir marschieren weiter!"

Und man brachte die Pferde, die die Offiziere erstiegen. — Der Oberst rief: „Wo ist der Preuß, der Junker? — Er mag an meiner Seite gehen."

Der Adjutant rüttelte Linthardt am Arm. „Junker, führt uns!"

Linthardt erwachte wie aus einem Traum. — Er blickte sich um und sah am Boden etwas liegen, — sah aus, wie ein Mensch. — Das brachte ihn zur Besinnung. — Er ging hin und wollte dem Pfarrer die Augen zudrücken, aber er fand nur eine blutige, formlose Masse, zerrissen und zerfetzt, so hatten die zwölf Kuglen den Aermsten zerstückt.

Ihn erschauerte es und er trat zum Oberst und er sagte kalt: „Wir gehen zuerst in dies Tal hinab!" und lag doch der Heeresstraße von Tiefenbach entgegengesetzt.

Er erschauerte über seine eigene Stimme. — Wer sprach das? — Wem war diese Stimme? — Hatte er selbst gesprochen? War dieser spröde, harte Klang seinem Munde entsprungen?! —

Und sie schritten in das Tal.

Der Mond hatte sein Angesicht verhüllt, als trauere er um den Toten, der da droben so stumm am Felde lag.

Ist das der nächste Weg?" fragte der Oberst mißtrauisch.

„Kein kürzerer führt zum Ziel!" erwiderte Linthardt und jetzt schien es, als klänge eine wilde Fröhlichkeit aus seinnr Stimme.

Er blickte beim schwachen Licht der wenigen Fackeln nach recht und links.

Ja, er ging richtig, wohin er wollte. — Die Straße, auf die er den Feind führen sollte, lag weit links seitwärts, — sie marschierten also beinahe in entgegengesetzter Richtung.

Und immer näher, immer näher kamen sie dem Heidemoor.

Dem Oberst ging das Marschieren zu langsam, auch schien ihn zu frösteln. — Er schenkelte sein Tier zu leichtem Trab und Linthardt mußte im schärfsten Tempo nebenherrennen.

Hinter ihnen aber bog sich den Hang herab eine lange, lange Menschenschlange.

Wie das klirrte und klang in stiller Nacht!

Die dumpfenen Schritte, die die Erdschollen trafen, ein leiser Fluch, wenn einer strauchelte, das Schnauben eines Rosses, ein Kommandoruf, — schauerlich hallte alles in dieser stillen, finsteren, sternenlosen Nacht. —

Und droben lag ein Toter am Felde und in der Heimat schliefen friedlich die Seinen.

Da gedachte Linthardt Toinettes und sein Herz krampfte sich zusammen und er mußte einen Augenblick verrasten.

Aber der Oberst rief ihm barsch zu: „Zur Rast ist nicht Zeit! Schneller, schneller!"

Und der Rastlose spornte sein Pferd und sprengte voran in finsterer Nacht und Linthardt und die anderen folgten.

Da war es ihm, als ob von vorn ein schwacher Schrei ertönt wäre. — Nein, ein Käuzchen im Busch wird es gewesen sein. — Und nun rannten sie im Laufschritt vom Schollenfeld auf die grüne Wiese mit langem, saftigen Gras. Da wich ihnen der Boden unter den Füßen wie weicher Brei und schwarze, schlammige Arme umfaßten sie und zogen sie in die Tiefe, und das Moor fraß sie auf. — Und als Linthardt versank, da hatte er nur einen Gedanken: „Nun bin ich wie Werner und Etzinger und alle die anderen, — und der Pfarrer ist gerächt!" —

Und jetzt hub ein Würgen und Balgen an und ein Schreien und Jammern. — Sie wateten und krampften mit den Händen in der Luft und umschlangen sich gegenseitig und traten aufeinander, um am anderen wieder hoch zu kommen, und sie bissen den Kameraden mit wütigen Zähnen der sie umklammerte, um sich loszumachen und würgten sich und schlugen mit der Waffe um sich, aber das grausige, schwarze Moor fraß sie alle, alle. —

Und die sich am Rande sperrten, in das tückische Gras zu treten, wurden von hinten gedrängt und geschoben und mußten hinein, und immer mehr kamen mit Ungestüm, denn die das Schreien und Wüten hörten, meinten, es seien Feinde aufgetaucht und es gäbe Kampf und sie wurden von den Offizieren vorgetrieben und mußten auch in den schwarzen, schierigen Tod! —

Solch eine Nacht!

Wohl hundert versanken im schwarzen Schlick, ehe endlich die lange Menschenkette zum Halten gebracht wurde.

Da sprengte der Oberleutnant herbei und fragte nach dem Oberst, aber der war stumm und tot, wie jener droben am Feldrain.

Und er rief nach dem Preußen, dem Junker, der sie geführt. —

Auch der lag im Moor, tot und stumm.

Und der Oberleutnant sagte still: „Es waren zwei Helden!"

(Fortsetzung folgt.)

Wie soll man Maggi's Suppen kochen?

Ganz einfach nach der jedem Würfel aufgedruckten Kochanweisung. Sie ist aber für die verschiedenen Sorten naturgemäss nicht die gleiche. Wenn genau nach ihr verfahren wird, werden Sie und Ihre Gäste an dem feinen Geschmack von Maggi's Suppen stets Ihre Freude haben.

339

Wir gewähren auf alle Waren ohne Ausnahme 10% Rabatt

grosse Warenmengen erstaunlich billig

Frank & Baer

120 Zeil FRANKFURT a. M. Zeil 120.

342

Repetierstunde

findet Sonntags im Saale zur Neuen Brücke von 8 Uhr abends statt, wozu freundlichst einladet

Wilh. Drangsal,
Tanzlehrer.

234

Anfertigen und Anfarbeiten aller Haararbeiten.
Karl Ludwig, Friseur
Telf. 294. Thomasstr 3.

Gebrauchtes Pianino, sehr gut erhalten äußerst billig abzugeben. G. Balmer.

Vogelfutterhäuser in verschiedenen Größen, Naturholz, zu verkaufen.
G. Knapp, Schreinermeister
Höhestraße 19.

161

**Café-Restaurant** (Gothisches Haus.)

Einem verehrten Publikum von Homburg und Umgebung empfehle meine neu hergerichtete gutgeheizte Glasveranda mit herrlichem Fernblick auf Homburg und Umgebung. Spezialität: **Thee, Kaffee, Chocolade, Ia. Kuchen u. Torten**

Es ladet ergebenst ein

21 **Carl Scheller.**

---

# Restaurant „Frankfurter Hof"

**Gonzenheim.**

**Neu eröffnet.**

**Prima Biere, Aepfelwein, gute Küche.**

Friedrich Norberg,

247 Neuer Besitzer

---

erfolgreichen

Geflügelzucht

liegt nach Ansicht erster Geflügelzüchter einzig und allein in der **Fütterung mit dem Kraft-Geflügel-Trockenfutter**

**„Ovator"** Fleischfaser) und

**„Rheingold"** (Körnerfutter)

Ferner empfehle:

**Weizen, Gerste, Mais, Erbsen, Wicken, Ia. Hafer, Treber - Melasse**

**A. Herget** Nachf.

128 Telefon 340

---

# Spar- u. Vorschußkasse

## zu Homburg v. d. Höhe.

**Eingetr. Genossenschaft mit beschränkt. Haftpflicht.**

**Audenstraße No. 8**

Giro-Konto Dresdener Bank, Postscheckconto No. 588 Frankfurt a. M.

**Geschäftskreis**

nach den Bestimmungen unserer Vereinsstatuten geordnet für die einzelnen Geschäftszweige.

**Sparkassen-Verkehr**

mit 3½ und 4%iger Verzinsung beginnend mit dem 1. und 15. des Monats. Koulante Bedingungen für Rückzahlungen.

**Scheck- und Ueberweisungs-Verkehr**

mit provisionsfreier Annahme von Geldern

Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust im Falle der Auslosung

**Wechsel-Conto-Corrent- u. Darlehns-Verkehr**

gegen Bürgschaft, Hinterleg. v. Wertpapieren u. sonst. Sicherstellung.

**Postscheck-Verkehr**

unter No 588 Poscheckamt Frankfurt a. M.

**An- u. Verkauf von Wertpapieren, Wechseln in fremder Währung, Coupons u. Sorten.**

**Aufbewahrung u. Verwaltg. v. Wertpapieren**

gegen mäßige Vergütung.

Die Aufbewahrung der Depots geschieht in unserem **feuer und einbruchssicheren Stahlpanzer-Gewölbe. Erledigung aller sonstigen in das Bankfach einschlagenden Geschäfte** unter den günstigsten Bedingungen. Statuten u. Geschäftsbestimmungen sind kostenfrei bei uns erhältlich. 3873

---

## Zur Stärkung und Kräftigung

**blutarmer, schwächlicher** Personen, ganz besonders aber für **Kinder**, die durch **Lernen** und die Schule **blass, angegriffen, ohne Appetit** sind empfehle meinen altbekannten

**Lahusen's Lebertran.**

**Der beste, wirksamste und beliebteste Lebertran. An Geschmack hochfein und milde** und von **Gross und Klein ohne Widerwillen** genommen und **leicht vertragen.** Preis Mk. **2.30** und **4.60.** Man achte beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten **Apotheker Wilh. Lahusen** in **Bremen.** Immer frisch zu haben in **Bad Homburg v. d. H.:** 4741

**Hof-Apotheke.**

---

# Sparkasse für das Amt Homburg.

Die vollständige Wiedereröffnung findet

**Mittwoch, 28. Januar 1914 statt.**

Bad Homburg v. d. H., den 27. Dezember 1913.

5945 Der Verwaltungsrat.

---

# Kurhaustheater Bad Homburg v. d. H.

Direktion: **Adalbert Steffter.**

**Dienstag,** den **27. Januar 1914,** abends **7** Uhr.

Außer Abonnement

**Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs**

# Festvorstellung.

**Ouverture — Prolog von M. Kickelhahn.**

gesprochen von Herrn Direktor Steffter.

Hierauf:

## 1812

Historisches Drama in 7 Bildern von Otto von der Pfordten.

In Szene gesetzt von Herrn Direktor Adalbert Steffter.

Personen.

| | |
|---|---|
| Napoleon I | Carl Marschall. |
| Caulaincourt, Herzog von Vicenza | Otto Brand. |
| General von York | Otto Hunold. |
| Johanna, seine Frau | Franziska Hesse. |
| Luise, seine Tochter | Tilly Clement. |
| Heinrich } Knaben seiner Söhne | Anna Möller. |
| Luis } Knaben seiner Söhne | Martha Möller |
| Reichsfreiherr von Stein | Martin Wieberg. |
| Graf Alexander Dohna, Präses der Stände in Königsberg | Hans Wertmann. |
| Graf Henkel-Donnersmark, Flügeladjudant des Königs | Walter Steinert. |
| Oberst von Kleist | Karl Wanczyki. |
| Hauptmann von Schack, Adjudant vom Yorkschen Korps | Andreas Dahlmeyer. |
| Major von Chausewitz später Oberstleutnant in russischen Diensten | Mathias Meyers. |
| Franz Hertling, Rittmeister vom bayrischen Ehevauxlegers | Gerdt Lensch. |
| Amtmann Porsch, aus Marienwerder | Fritz Schönhausen. |
| Der Schmied | Fritz Möller. |
| Sein Geselle | Andreas Dahlmeyer. |
| Der Posthalter | Martin Nadelreich. |
| Eine Frau | Eva Wendland. |

Der erste Aufzug spielt in Königsberg im Sommer 1812.

Der vierte und fünfte Aufzug ebenda im Januar 1813.

Der zweite und dritte Aufzug im Dezember 1812 auf dem Kriegsschauplatz in Kurland und auf einem Dorfe bei Glogau.

Größere Pausen nach dem 3. und 5. Bilde.

338 **Preise der Plätze: Wie gewöhnlich.**

Kassen-Oeffnung 6½ Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9¾ Uhr.

---

Pro ½ Pfd. Paket **25 Pfg.**

---

**Ausrüstungen** für den **Rodel-Sport**

**Ph. Debus** Louisenstrasse 75.

---

**Naumann-Nähmaschinen**

(5069

**Erstklassiges Fabrikat**

für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke Leichte Handhabung, **Sticken und Stopfen** ohne Apparat. Grösste Auswahl, Möbel in Nussbaum oder Eiche.

**Versenkbare Nähmaschinen**

besonders zu empfehlen, weil sie auch als Tisch zu verwenden sind Kleiner Mehrpreis gegen eine Nähmaschine mit Verschluss-Kasten. Alle vor- u. rückwärtsnähend. 5 Jahre Garantie! Teilzahlung gestattet! Käufer erhalten gründlichen Unterricht. Reparaturwerkstätte für alle Systeme, Nadeln und Zubehörteile für alle Arten Nähmaschinen

**General Vertreter:**

**Clemens Wehrheim**

**Louisenstr. 103. Telefon 382.**

---

**Frankfurt a. M.**

**Bleichstrasse 62**

am Eschenh. Turm (Schulneubau)

Anmeldungen für das neue Schuljahr täglich 11—1 un 3—5 Uhr. Prospekte etc durch

154 **Die Direktion.**

---

**Landwirte!** 5740

Kauft transportable **Hausbacköfen** und **Fleischräucher** nur bei der ersten und größten Spezialfabrik Deutschlands **Anton Weber,** Niederbreisig im Rheinland deren Fabrikate als die besten und billigsten bekannt sind. Neueste Preisliste gratis. Viele Zeugnisse über 10jährigen Gebrauch

Ueber **40,000** Stück geliefert

---

**Ant. Happel**

**Approbierter Kammerjäger Oberursel i. T.,** Marktstraße 2.

Telefon 56

empfiehlt sich zur Vertilgung von sämtl. Ungeziefer nach der neuesten Methode wie Ratten, Mäusen, Wanzen, Käfer 2c. Uebernahme von ganzen Häusern im Abonnement

Zimmer werden gereinigt von 2 Mark an. 341

---

**Sicheres Existenz! Hohes Einkommen!**

Engagiere guteingeführten, tüchtigen Vertreter unter sehr günstigen Bedingungen. Herren, welche tüchtige Verkäufer sind, können ein monatl. Brutto-Einkommen von M 600 bis 900 erreichen. 338

**Heinrich Jakob & Co.**

Zigarrenfabriken

Viernheim bei Mannheim.

---

**15 Stück gebrauchte** (333

**fast neue Oefen**

(Amerikaner) wegen Heizungsanlage sofort zu verkaufen. Louisenstr. 105.

---

**Eine ¾ Geige**

für Schüler zu **kaufen** gesucht. Off. u. C. F 332 a. d. Exp. d. Bl.

---

**Besseres Mädchen**

zu vierjährigem Kinde gesucht.

326 Ferdinandstraße 24 II.

## Kurhaus Bad Homburg.

Konzert-Programm.
Sonntag, den 25. Januar.
Abends 8 Uhr.
„Kinematographische Vorführungen."
Eintritt für Kurhaus-Abonnenten frei.
Reservierter Platz 50 Pfg.

**Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs.**

Montag, den 26. Januar.
6½ Uhr.

**Fest-Konzert**

des städt. Kurorchesters unter Mitwirkung des Herrn Ludwig Windhager.
Dirigent: Herr Ivan Schulz.
Städt. Kapellmeister.

1. Jubel-Ouverture — C M. v. Weber.
2. Arie a. d. Op. „Hans Heiling" — H. Marschner.
   (Herr Ludwig Windhager.)
3. Einleitung des III Aktes,
   Tanz der Lehrbuben,
   Aufzug der Meistersinger,
   Ansprache an Hans Sachs
   a. d. Op. „Die Meistersinger von Nürnberg" — R. Wagner.
4. a. Das Fischermädchen — F. Schubert.
   b. Süsses Begräbnis — C. Löwe.
   c. Heinrich der Vogler — C. Löwe.
   (Herr Ludwig Windhager.)
5. Fest-Polonaise — J. Svendsen.

Die Klavierbegleitung der Gesänge hat Herr Adolf Knothe freundlichst übernommen.

Während der Musik-Nummern bleiben die Saaltüren geschlossen.

## Allerlei.

**Wertvolle Pelzarten.** Für Silber- oder Schwarzfüchse werden jetzt, da Fuchspelz wieder Mode in großem Stil ist, wahrhaft märchenhafte Preise gezahlt. Die Schwarzfüchse kommen hauptsächlich in Sibirien und im nördlichen Teile von Nordamerika vor. In Neufundland hat man neuerdings besondere Fuchsfarmen mit indinischen Wächtern angelegt, deren größte Farm 40 Füchse züchtet. Sachverständige berechnen in Fachblättern den Wert einer hier gezüchteten, einzigen, besonders kostbaren Füchsin (mit reinem Fell) und ihrer vier jungen auf 140 000 Mark. Während auf der Prinz-Edward-Insel die Füchse bereits ausgerottet sind, findet man sie in Neufundland noch in der Freiheit. Für jeden Fuchs, der in der Schonzeit gefangen wird, sind hier 4000 Mark Strafe zu zahlen. Das Fell dieser Füchse hat ganz schwarzes, feines, sehr langes Haar von außerordentlicher Weichheit und Dichtigkeit. Trägt dieses Haar weiße Spitzen, so wird der Pelz in Europa Silberfuchs genannt, überwiegt aber das rein Schwarz in der Färbung, dann heißt der Pelz — Schwarzfuchs. Ganz reine Schwarzfüchse sind so selten, daß jährlich kaum ein Dutzend echte Exemplare in den Handel kommen, sie werden aber künstlich durch Färben unserer heimischen Rotfüchse vielfach nachgeahmt. Einige Haare werden sogar auf chemischem Wege mit weißen Spitzen versehen, und der Silberfuchs ist fertig. Gut imitierte Schwarzfuchsfelle kosten auch noch an 300 bis 500 Mark, während wirklich echter Silberfuchs schon mit 12,000 Mark bezahlt wurde, wie neulich die Times meldete.

**Menzel und Lichtwark.** Der jüngst verstorbene Leiter der Hamburger Kunsthalle, Prof. Alfred Lichtwark, erzählte einmal eine hübsche Anekdote, die ihm als jungem Beflissenen der Kunstgeschichte widerfahren ist. In Berlin Schüler Hermann Grimms, wollte Lichtwark auch Adolf Menzel seine Aufwartung machen. Die kleine Exzellenz, damals übrigens noch nicht Exzellenz, war recht freundlich und erkundigte sich nach den Arbeitsplänen des jungen Gelehrten. Der wollte damals etwas über Dürer schreiben, ein Buch, das übrigens später nicht zustande gekommen ist. Menzel gab ihm dafür den guten Rat: „Ja, da haben Sie recht, über Dürer zu arbeiten! Endlich können Sie dabei mal den Leuten zeigen, daß der Kerl nicht zeichnen konnte." Woraus hervorgeht, daß der alternde Menzel vom Zeichnen eine ganz andere Meinung hatte als der größte Zeichner unserer alten Kunst.

**Die Jahrhundertfeier der Zigarre.** In diesen Tagen kann auch die Zigarre ihre Jahrhundertfeier begehen, denn um die Wende des Jahres 1813 begann sie (zunächst in Paris) von der Aristokratie als Zeichen höchster Eleganz eingeführt zu werden, und von Paris aus trat sie wieder ihren Siegeszug durch das übrige Europa an. Einem Rückblick auf die Geschichte der Zigarre im abgelaufenen Jahrhundert, den Bertand in der „Opinion" veröffentlicht, entnehmen wir, daß sich bald schon neben den Aristokraten die Dandys" dieser neuen Mode anschlossen; die Zigarre war derart zum Luxusgegenstande geworden, daß ein zeitgenössischer Schriftsteller sagen konnte: man raucht dort Zigarren, wo man sonst nicht zu rauchen pflegt. Nur langsam erweiterte sich der Kreis der Zigarrenraucher. Um das Jahr 1850, zu Beginn des zweiten Kaiserreiches, war sie nicht mehr ein Zeichen der Eleganz, wie sie es Jahrzehnte hindurch gewesen ist, sondern ein Zeichen des Reichtums, und aus jener Zeit stammen die Witzblattbilder, die beleibte Börsenbesucher mit der Zigarre zwischen den dicken Lippen zeigen. Auch diese Zeit verging und die Zigarre wurde „politisch". In den Kreisen der Gegner des Kaiserreichs, die sich vor allem im Café Anglais und im Café de Paris zu versammeln pflegten, erschien neben der noch immer beliebten Pfeife auch die Zigarre, besonders Gambetta war ein starker Zigarrenraucher, und die Anhänger der politischen Führer nahmen nicht nur deren Ideen, sondern auch deren Zigarren an. Damit drang die Zigarre in die weitesten Volkskreise und wurde ein allgemeiner und billiger Volksgenuß. Die Erinnerung an die „politische" Zigarre ist in Frankreich lebendig geblieben, man knüpft dort ihre weite Verbreitung an den Sturz des napoleonischen Kaiserreiches an und bezeichnete sie dankbar als ein „Geschenk der Republik an das Volk."

**Gefälschte Briefmarken.** Die Fälschung französischer Briefmarken hat, wie man den Münch. Neuesten Nachr. schreibt, der französischen Postverwaltung großen Schaden gebracht. Schon vor zwei Jahren war sie durch einen Fälscher um Hunderttausende geschädigt worden. Briefmarkensammler waren schon lange vor den Postbeamten auf kleine Abweichungen im Markenbild aufmerksam geworden. Aber erst, als es der Postverwaltung auffiel, daß ein von einem Zigarrenhändler mitbesorgter Markenverschleiß plötzlich sehr geringen Bedarf an Marken hatte, ging man der Sache auf den Grund und verhaftete schließlich einen der Fälscher. Bei diesem fand man noch für etwa 200 000 M gefälschte Marken. Diese waren fabrikmäßig im Ausland hergestellt und so geschickt gefälscht worden, daß man die Fälschungen nur nachweisen konnte, wenn man ganze Reihen der Marken vor sich hatte. Damals hatten die Markensammler, die ja durch berufsmäßige Fälscher jährlich um viele Tausende geschädigt werden, den Regierungen nahegelegt, die Herstellung von sogenannten Facsimiles unter Strafe zu stellen. Nach den neuen üblen Erfahrungen wird man nun eher geneigt sein, den Fälschern alter und moderner Marken das Handwerk zu legen.

## Kirchliche Anzeigen.

**Gottesdienst in der evang. Erlöserkirche**
Am 3. Sonntag nach Epiphanias, den 2. Januar.
Vormittags 9 Uhr 40 Min. Herr Dekan Holzhausen. (Römer 1, 1–5.)
Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Herr Dekan Holzhausen.
Nachmittags 5 Uhr 30 Min. **Gemeindemissionsfest.** Predigt: Herr Missionar Gohl aus China.
Abends 8½ Uhr. Nachversammlung im Kirchensaal 2, mit Bericht des Herrn Missionars Gohl. Die Gemeinde wird herzlichst eingeladen.
Nachmittags 4 Uhr Jungfrauenverein.
Montag abends 8 Uhr 30 Min.: Bibelbesprechstunde Kirchensaal 2. 2 Kor. 5.
Dienstag, 27. Januar. **Kaisers Geburtstag.** 9 Uhr vormittags. Militär- und Zivilgemeinde-Gottesdienst. Herr Pfarrer Fülkrug
Mittwoch, 28. Jan. Abends 8 Uhr 30 Min. Kirchl. Gemeinschaftsstunde.
Donnerstag, den 29. Jan. Abends 8 Uhr 30 Min.: Wochengottesdienst Herr Pfarrer Wenzel.

**Gottesdienst in der Gedächtniskirche**
Am Sonntag, den 25 Januar.
Vorm 9½ Uhr: Herr Pfarrer Wenzel

**Gottesdienst in der kath. Kirche Homburg**
Sonntag, den 25. Januar.
Vorm. 6½ u. 8 Uhr heil. Messe.
Vorm. 9½ Uhr Hochamt mit Predigt.
Vorm. 11½ Uhr hl. Messe.
Nachm. 2 Uhr Andacht.
Während der Woche früh 7 Uhr hl. Messe.

**Gottesdienst in der kath. Kirche Homburg-Kirdorf.**
Sonntag, den 25. Januar.
Vorm 7 Uhr hl. Messe.
Vorm. 9½ Uhr Predigt
Nachm. 2 Uhr Andacht.
Während der Woche früh 7.30 Uhr hl. Messe

**Christliche Versammlung.** Elisabethenstr. 19a, I. Jed. Sonntag Vorm. 11—12 Uhr für Kinder; jed. Sonntag Abend von 8—9½ Uhr öffentl. Vortrag, jeden Donnerstag abend 8½ Uhr Bibel- und Gebetstunde.

Julius
# Obernzenner
Zeil 73–79 FRANKFURT A. MAIN Gegründet im Jahre 1878.

# Bis Mittwoch,
## den 4. Februar einschliesslich
gewähre ich auf mein reich ausgestattetes
## gesamtes Warenlager
ohne Ausnahme
# 10% Rabatt.
343

# Druckarbeiten

jeder Art fertigt in geschmackvoller Ausführung zu billigen Preisen die

**„Taunusboten" - Druckerei**

Audenstrasse Nr. 1 Telefon No9.


## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Bad Homburg v. d. H. belegene, im Grundbuche von Bad Hombu g v. d. H. Band 24 Artikel 1153 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Fabrikanten **Karl Scheller** von hier eingetragene Grundstück Kartenblatt 11 Parzelle Nr. 20, Kaiser Friedrich-Promenade Nr. 12 = 21a. 88 qm.

| | | Gebäudesteuer-Nutzungswert | |
|---|---|---|---|
| a. | Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, | 2200 | Mk. |
| b | Seitengebäude rechts | 480 | „ |
| c. | Seitengebäude links | 510 | „ |
| d. | Stallgebäude mit überbauter Torfahrt, quer vor | 90 | „ |
| e | Wagenhalle | 36 | „ |

Grundsteuermutterrolle Art. 625,
Gebäudesteuerrolle Nr. 813.

am 11. März 1914, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr 5 versteigert werden.

Der Ve steigerungsvermerk ist am 14ten Oktober 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Bad Homburg v. d H., den 6. Januar 1914

340 **Königliches Amtsgericht,** Abt. 4.

## Danksagung

Gebe gerne unentgeltlich Auskunft wie man in kurzer Zeit von **Epilepsie, Fallsucht, Krämpfen, Nervenleiden geheilt** werden kann; auch in olten Fällen.

**Hermann Wiederholt,**
Helmshausen (349
Post Gensungen (Hessen-Nassau.)
Bitte Rückporto beifügen.

## Kaufmännische

evtl. auch andere schriftliche Arbeiten für seine freie Zeit (täglich nachm. 7—9 Uhr) als

### Nebenbeschäftigung

von j. Mann gesucht. Offerten an die Exped. ds. Bl u **K. N. 344**

# Wohnungs-Anzeiger.

### Ein möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten.
Metzger **Kofler,**
5941a Obergasse 12.

Schöne
### Mansardenwohnung

in gesundester Lage, bestehend aus 2—3 Zimmer, Küche und allem Zubehör zum 1. April zu vermieten.
9a) J. Simon, Oberstedterweg.

In ruhiger schöner Lage Kirdorfs
### 3 Zimmerwohnung

nebst **einem Mansardenzimmer**, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April zu beziehen. Näheres: **Karl Walter**, Schleiferei Elisabethenstr 14 oder Radstr. 1.

Schöne
### 4 Zimmerwohnung

II. Stock mit allem Zubehör per 1 April zu vermieten.
14a **Obergasse 14.**

### Wohnung

zu vermieten. 5203a
Burggasse. 7.

### Kleine Wohnung

für 1—2 Personen sofort zu vermieten. 100a
Elisabethenstraße 13.

### Laden

evtl. mit Wohnung ab 1. April 1914 zu vermieten. Zu erfragen:
5965a Ludwigstraße 6, II.

### Zwei kleine Wohnungen

2 Zimmer und Küche, neu hergerichtet, zu vermieten. (6004a
**Louisenstraße 30.**

Schöne
### 2 u. 3 Zimmerwohnung

mit sämtlichem Zubehör sofort zu vermieten. **J. H. Wolf,**
6007a Waisenhausplatz.

### Kleine Wohnung

sofort zu vermieten. 5291
Hinter den Rahmen 35.

### 3-Zimmerwohnung

mit Zubehör zu vermieten 136a
**Neue Mauerstraße 3.**

Geräumig s, schön möbl.
### Zimmer

zu vermieten. 4883a
Höhestraße 10 p.

Sehr gut
### möbl. Zimmer

zu vermieten bei **W. Werner**
5794a Louisenstraße 43.

Schöne
### 2 Zimmerwohnung

mit Küche zu vermieten. 5830a
Näheres Wallstraße 4.

### 3-Zimmerwohnung

mit allem Zubehör, elektr. Licht in der Audenstraße gelegen zu vermieten. Näheres durch
Aug. Herget, Immobilien-Agentur
5405a Elisabethenstraße 43.

### Großer Raum

mit Wasser und Elektrizität, für Werkstätte oder Lager geeignet, sofort oder später zu vermieten. Näh. bei Achitekt **Wilhelm Müller,** Brendelstraße 51. Tel. 278. 260a)

### Separates

schön möbliertes **Zimmer** zu vermieten 5084a
**Thomasstr. 4** p. r.

### Kl. Wohnung

im ersten Stock an ruhige Leute zu vermieten.
4907a) **Neue Mauerstraße 7.**

### 2 mal 2 Zimmerwohnung

mit Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 4812a
F Fuchs Louisenstraße 34.

### Zwei-Zimmerwohnung

mit allem Zubehör sofort zu vermieten. 5235a
Dorotheenstraße 11.

Kleine und größere
### Wohnungen

neu hergerichtet zu vermieten
5856a Wallstraße 5 bei Gerecht.

### Wohnung

2 Zimmer, Kammer, Küche mit Gas und Wasserleitung und allem Zubehör an ruhige Leute zu vermieten.
5289a Dorotheenstraße 21/23.

### Thomasstraße 10 part.

2 Zimmer, Küche und 2 Keller zu vermieten. Anzufragen: 5290a
Dorotheenstraße 49.

Gut und einfach
### möblierte Zimmer

zu vermieten. 5142a
Höhestraße 11, III

Einfach und besser **möbl. Zimmer** zu vermieten. 20a
**Elisabethenstraße 24.**

### Saubere Schlafstelle

preiswert zu vermieten. 5029a
Louisenstraße 46 III. Stock.

Gut und einfach
### möblierte Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten.
5204a **Elisabethenstr. 32.**

Hübsch möbliertes
### Wohn- und Schlafzimmer

in ruhigem Hause an Dauermieter abzugeben. Telefon, Centralheizung, Elektr.-Licht. Näheres in der Expedition d. Bl. u. Nr. 5876a.

### 3 Zimmerwohnung

im Hinterhaus, elektr. Licht, Gas- und Wasserleitung an ruhige Leute per sofort zu vermieten. 63a
Haingasse Nr 11.

Eine schöne
### 2-Zimmerwohnung

mit abgeschlossenem Vorplatz, Gas, Wasser und allem Comfort zu vermieten.
48a **Wallstr. 33.**

Eine
### 4 Zimmer-Wohnung

im I. Stock u. eine **kleine Mansarden-Wohnung** per sofort zu vermieten. Zu erfragen: **Jos. Kern**
4714a Louisenstr. 76 Schuhladen.

### Landgrafenstr. 36 III. St.

schöne abgeschlossene 4 Zimmerwohnung mit Zubehör sofort zu vermieten.
122a Näheres daselbst Parterre.

Eine geräumige
### 3 Zimmerwohnung

nebst Zubehör im früheren Schulgebäude im Stadtbezirk Kirdorf ist zu vermieten.

Näheres ist im Stadtbauamt oder im Bezirksvorsteher-Büreau zu erfahren.

Bad Homburg v. d. H. den 30. 7. 1913.
5323a) Städt. Bauverwaltung.

Schön
### möblierte Zimmer

mit elektr. Licht billig und dauernd zu vermieten. 5775a
Kaiser Friedrich-Promenade 15.

### Möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten.
5067a **Löwengasse 5,** II. St.

### 2 Wohnungen

mit Zubehör sofort zu vermieten.
4749a) Näheres Rathausgasse 12.

### Gut möbl. Zimmer

mit elektr. Licht zu vermieten.
4746a Höhestraße 42, I.

**Freundl. möbl. kl. Zimmer** mit freier, schöner Aussicht, an eine Dame billig abzug. Adr. durch die Exped. d. Bl. u. M E. 1896. 4502a

### Kleine Wohnung

zu vermieten. 4468a
Mühlberg 14.

### Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 5567a
Louisenstraße 83½ II. St.

### 2 Zimmerwohnung

zu vermieten 5408a
Obergasse 1.

### Zu vermieten oder zu verkaufen

ein 2 mal 3 Zimmerhaus mit je 2 Mansarden und Zubehör, evt. auch geteilt. Zu erfragen:
**Lange Meil 12**
5404a Gonzenheim

### Parterre-Wohnung

3 Zimmer mit Küche und sämtlichem Zubehör, elekt. Licht und Wasser zu vermieten.
4988a **Audenstraße 9.**

### 3 Zimmerwohnung

mit Zubehör per 1. April zu vermieten. 16a
**Wilhelm Herzberger**
Castillostr. 7.

### 2—3 Zimmerwohnung

mit Mansarde, Küche, Keller, Gas und elektr. Licht ist per 1. April an ruhige Leute zu vermieten.
62a Dietigheimerstraße 7.

Schöne
### 3 Zimmer-Wohnung

mit Mansarde und Zubehör im Seitenbau, neu hergerichtet, an ruhige Leute zu vermieten 327a
Louisenstraße 43.

Eine freundliche
### 5 Zimmerwohnung

mit Balkon, Bad, elektr. Licht und sonstigem Zubehör wegzugshalber zu vermieten. 5479a
Höhestraße 10 a I

Schöne
### 2 Zimmerwohnung

an ruhige Leute zu vermieten. Zu erf.
5255a Hinter den Rahmen 6.

### Möbl. Zimmer

zu vermieten. 4999a
**Louisenstr 43 p.** bei Nehme.

### 2 Zimmerwohnung

mit Küche sofort zu vermieten.
Bäckerei **Krämer,**
5445a Kirdorf

### 2 Zimmer und Küche

oder 1 Zimmer und Küche nebst allem Zubehör zu vermieten (5115a
**Corvinus,** Saalburgstr. 4.

### Möbl. Zimmer

zu vermieten 5187a
Louisenstraße 26 II.

### 4-Zimmerwohnung

mit Bad und verschließbarem Gartenanteil, (Gymnasiumstr.) Gas, elektr. Licht und sonst. Zubehör per sofort zu vermieten.

Näheres: **J. Fuld**, Louisenstraße 26. Telefon 515. (5400a

### Möblierte Zimmer

mit u. ohne Pension zu vermieten.
5106a **Louisenstraße 26.**

### Kleine Wohnung

zu vermieten. 5480
Höhestraße 34.

Leeres, heizbares
### Zimmer

und **leerer Raum** zum Einstellen von Möbeln zu vermieten. 4967a
**Rindsche Stiftstr. 7.**

### Möblierte Zimmer

mit und ohne Pension zu vermieten.
**Bäckerei Nöll**
4970a Louisenstraße 28

**Schöne** 5121a
### 3-Zimmerwohnung

I. Obergeschoß nebst allem Zubehör, Gartenanteil, zu vermieten
**Seifengrundstr. 9.** Näheres: **Chr. Lanz,** Bauunternehmer.

Freundliche 5468a
### Mansardenwohnung

mit Wasser und allem Zubehör zu verm Burggasse 11.

Eine schöne
### Part. Wohnung

nebst Raum als Werkstatt oder Lager sofort zu vermieten. 5116a
**Schmidtgasse 3.**

### Möbl. Zimmer

mit elektrischem Licht sofort zu vermieten. 5177a
Kasernenstraße 6.

### Mansardenwohnung

im Vorderhaus zu vermieten.
5271a Louisenstraße 74.

### Kirdorf, Grabengasse 26

**2 Zimmerwohnung**
billig zu vermieten. Näheres bei
5565a Willy Maaß.

### 2 mal 2 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör sofort zu vermieten. Dorotheenstr. 11. 150a

### 2 möblierte Zimmer

an einzelne Herren zu vermieten
5108a G. Erker **Schweizerhof.**

### Eine 3 Zimmerwohnung

zu vermieten per 1. Februar oder auch später. Näheres: 288a
Kaiser Friedrichs-Promenade 1.

Eine schöne 5208a
### 3 Zimmerwohnung

mit Badezimmer zu vermieten.
Heuchelheimerstraße 10 part.

### 3 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör elktr. Licht zu vermieten, evt. kann auch etwas Hausverwaltung mit übernommen werden. 64a
Ludwigstraße 4.

Schöne
### 6 Zimmerwohnung

mit Bad, u. Zubehör in schönster Lage per 15. Mai zu vermieten. Näheres:
75a **J. Fuld,** Louisenstraße 26.

### 2 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör per 1. Februar oder später zu vermieten. 237a
J. Kerber, Gluckensteinweg 18.

Zu vermieten
### 3-Zimmerwohnung

nebst Zubehör
280a **Promenade 11½**

### 2 Zimmer und Küche

im Seitenbau per 1 April an ruhige Leute zu vermieten. 324a
Louisenstraße 105.

Eine schöne
### 3 Zimmer-Wohnung

per sofort zu vermieten.
329a Lichtfeldstraße 5.

### 2 Zimmerwohnung

mit Mansarde und Zubehör per 1. April 1914 zu vermieten. 13a
Neue Mauerstraße 3.

Eine
### 3 Zimmerwohnung

mit Küche, Bad, abgeschl. Vorplatz und Gartenanteil zu vermieten. Zu erfragen bei: **J. G. Hett,**
4332 Dietigheimerstraße 24.

### Möbliertes Zimmer

mit oder ohne Pension sofort billig zu vermieten. 4619a
Elisabethenstraße 14.

### Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 209a
Höhestraße 19 part.

### 3 Zimmerwohnung

sofort zu vermieten. 120a
Kirdorferstraße 37.

Eine schöne
### 2 bis 3 Zimmerwohnung

im I. Stock zu vermieten.
204a Obergasse 5.

### Wohnung I Stock

bestehend aus 5 große Zimmern, 3 Mansarden, Küche, Speisekammer, 2 Keller event. auch Gartenanteil per 1. April zu verm
139a Höhestraße 10a

### 1 Zimmer und Küche

mit Zubehör sofort zu vermieten.
5579a Mühlberg 23.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinrich Schudt; für den Annoncenteil Otto Gutermann. Druck und Verlag Schudt's Buchdruckerei Bad Homburg v. d. Höhe.